

TERRA SIGILLATA IM TÖPFERVIERTEL VON POETOVIO

DÉNES GABLER

*Archäologisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften,
Uri u. 49, H-1250 Budapest*

In den Jahren 1973—1981 wurden Rettungsgrabungen vom Zavod za spomeniško varstvo zu Maribor unter der Leitung von M. Gulić und I. Tušek am östlichen Rand der antiken Stadt Poetovio, nördlich der Drau, in der Nähe von Gräberfeldern in dem einstigen Gewerbegebiet durchgeführt. Im Laufe der Freiegungen kamen Töpferöfen bzw. ein Trockenraum, der zu einer größeren Töpferei gehört hatte, ferner Arbeitsstellen, Gruben und sonstige Objekte zum Vorschein. Über die Grabungen in dem Töpfereibereich von Poetovio berichteten I. Curk, M. Gulić und I. Tušek auf dem 13. Kongreß der *Rei Cretariae Romanae Fautores* 1982 in München.¹ Zur Datierung der Werkstättenkomplexe und zur Zeitbestimmung der einzelnen Objekte liefern vor allem die Sigillaten wichtige chronologische Indizien. Bis die ausführliche Analyse dieser Materialgruppe ausgeführt wurde, konnte man die kurzlebige Töpferei nur innerhalb einer längeren Zeitspanne (2.—3. Jahrhundert) datieren.² So wurde die Bedeutung der verhältnismäßig wenigen Sigillaten aufgewertet; diesen Funden wohnt eine eigenständige Aussagekraft inne.

Hiermit spreche ich meinen besonderen Dank den Ausgräbern, dem Zavod za spomeniško varstvo von Ljubljana und Maribor und der Kollegin Frau Dr. I. Curk für die Veröffentlichungsmöglichkeit dieser wichtigen Fundgruppe aus.

Im Laufe der Grabungen kamen 215 Sigillaten zutage; davon sind 98 Stücke reliefverziert. Die Verteilung der Funde nach Töpfereien und Formen wird auf der Tabelle auf Seite 150 gezeigt. Der größte Teil des Materials stammt aus der mittleren Kaiserzeit. Die italischen Töpfereien, die nach den früheren Berichten³ bei der Sigillatabelieferung von Poetovio im 1. Jh. eine wesentliche Rolle spielten, sind in unserem Material insgesamt durch 2 bzw. 3 Stücke vertreten. Diese Tatsache weist darauf hin, daß die Umgebung der heutigen Volkmerjeva cesta zur Zeit der Stationierung der Legion in Poetovio nur dünn besiedelt sein konnte. Außerdem kann auch nicht ausgeschlossen werden, daß einige, von den anderen wesentlich ältere Sigillaten (z. B. die italische Ware) als zur Planierung gebrauchtes Schuttmaterial von einem weiter weg liegenden Bereich der Siedlung in das spätere Töpferviertel gerieten.

Im Fundmaterial findet man nur ein einziges Bruchstück eines Tellers der Form Ohlenroth Abb. 3: 3 (**Abb. 1: 1**). Seine Qualitätsmerkmale weisen die Beschaffenheiten der norditalischen sog. Ware A₂ auf.⁴ Obwohl die Form schon um 20 u. Z. auftauchte,⁵ ist der Großteil dieser Teller doch nach 35 u. Z. datierbar. Die italischen Sigillaten wurden bei dem Komplex A zutage geför-

dert. Der andere, ziemlich späte norditalische Typ ist durch eine flache Schale der Form Drag. 36 = Wiesinger 15 b vertreten (**Abb. 1: 2**). Auf dem Rand dieser Schale ist stilisierte Trauben, bzw. Lilienverzierung in Barbotinetechnik zu sehen. Die Oberfläche ist verwetzt, ganz hell orangerot, der Ton ist porös. Diese Form ist gleichermaßen in Poetovio,⁶ in Emona⁷ und in dem naheliegenden Salla⁸ wohl bekannt; das in der Sonde 20 gefundene Bruchstück kann der größeren Variante zugeordnet werden. Das Schälchen Drag. 35/36 tauchte in der flavischen Zeit auf. Ihre Zeitstellung kann teilweise aufgrund der Grabkomplexe der Gräberfelder von Emona, teilweise durch die im Laufe der Grabungen in Zalalövö gemachten stratigraphischen Beobachtungen bestimmt werden.⁹ Dementsprechend stammt die Mehrzahl davon aus der domitianischen Zeit, aber ihr Umsatz ist auch in der traianischen Zeit nachweisbar.¹⁰ Ihr Import in den Limesbereich wurde durch das Eindringen der südgalischen Ware in der spätflavischen und traianischen Zeit wesentlich vermindert. Demgegenüber blieb der Anteil der italischen Ware entlang der Bernsteinstraße, auf den Italien naheliegenden Fundorten (z. B. Salla, Poetovio) auch weiterhin hoch. Im Laufe der Grabungen in der Volkmerjeva cesta kam gar keine südgalische Ware zum Vorschein; Importware war erst ab der Mitte des 2. Jahrhunderts in diesen Bereich von Poetovio geliefert worden. Die mittelgalischen Manufakturen sind in unserem Material durch 20 Fragmente von Bilderschüsseln vertreten. Ihre Aufteilung nach den Offizinen sieht folgendermaßen aus:

Attianus oder Criciro	1
Lactucissa oder Censorinus	1
Lactucissa, Advocisus oder Divixtus	1
Albucius oder Paternus II	1
Cinnamus	6
Lactucissa oder Paternus II	2
sonstige mittelgalische Fragmente (Rand- oder Standing)	8

Die genauere Bestimmung der oft sehr kleinen Bruchstücke aufgrund des auf ihnen erkennbaren einen oder höchstens zweier Verzierungselemente ist nicht möglich, darum kann man bei ihrer Attribuierung nur Alternativen angeben. Die Produktionszeit der angeführten Betriebe kann keinesfalls vor 150 u. Z. angesetzt werden. Das bedeutet, daß unser Grundstück am östlichen Rand von Poetovio erst nach 150 besiedelt werden könnte. Dieser Zeitpunkt gibt also für die Aufnahme der Produktion in den örtlichen Töpferbetrieben einen Terminus post quem an. Nur auf einem Gefäß, welches in der Sonde 30 vorkam und aus zahlreichen Bruchstücken zusammengestellt ist, sind solche Verzierungsmotive zu finden, die auch auf den Bilderschüsseln des Quintilianus auftauchen; trotzdem weist die Verzierungsweise eher auf die antoninische Zeit hin (**Abb. 3: 2**). In dem früher veröffentlichten Sigillatamaterial von Poetovio sind alle Betriebe durch mehrere Fragmente mit Töpferstempel vertreten.¹¹ Ähnlich wie in den anderen pannonischen Fundorten, können die meisten mittelgalischen Sigillaten aus dem Betrieb des Cinnamus stammen (**Abb. 2**). Es ist aber auffallend, daß die frühere Gruppe (die Ceria-

lis-Gruppe) dieser bedeutenden antoninischen *officina* in unserem Material nicht vertreten ist, während die Typen, die genauer bestimmt werden können, nur der Gruppe mit dem Eierstab CGP Fig. 47, 3 zugeordnet werden können. Diese Ware datierte B. Hartley in die Zeitspanne zwischen 150 und 170 u. Z.¹² Auch die übrigen Sigillaten von Lezoux lassen etwa auf diese Zeit schließen, oder sind in eine etwas spätere Periode datierbar. Dieses verhältnismäßig homogene Material beweist keine ununterbrochene Versorgung — die mittelgallischen Bilderschüsseln waren wahrscheinlich Teil eines größeren Transports. Etwa das Drittel der Fragmente kam im Komplex A, im südlichen Vorraum des Gebäudes, d. h. in der zwei Perioden zugehörigen Werkstatt zum Vorschein. Die frühe Phase der Töpferei kann dementsprechend in die mittelantoninische Zeit datiert werden; diese Datierung wurde früher schon von I. Curk vorgeschlagen.¹³ Einige Gefäßfragmente konnte man den mittelgallischen Manufakturen nur nach der Ausbildung des Standringes attribuieren. Ein Merkmal dieser Gefäße ist der niedrige, plattgedrückte, schräggestellte Standring, der sich mit der Stützfläche nur mit seinem inneren Rand berührt.¹⁴ Auch die Zeitstellung der unverzierten Sigillaten ist ähnlich, obwohl ganz genau nur ein *acetabulum* der Form Drag. 33 zu datieren ist; auf diesem Exemplar ist der Stempel QUINT[I.]M zu lesen. Von diesem Töpfer sind in Pannonien schon zahlreiche Teller und Tassen bekannt, so in Vindobona,¹⁵ Carnuntum,¹⁶ Wallern,¹⁷ Arrabona,¹⁸ Brigetio,¹⁹ Gorsium,²⁰ Mursa²¹ und Salla,²² sogar in dem schon früher publizierten Fundmaterial von Poetovio.²³ Die Sigillaten des Quintus kommen ziemlich oft in den Zerstörungsschichten vor, die mit den Ereignissen der Marcus-Kriege in Zusammenhang gebracht werden können, oder sie tauchen auch in den antoninischen Fundkomplexen auf.²⁴ Demnach ist diese Ware in die Zeitspanne zwischen 150—170 u. Z. zu datieren. Aufgrund der Qualitätsmerkmale bzw. der Form können 17 Teller- und 8 Tassenfragmente den mittelgallischen Manufakturen zugeordnet werden; die erstgenannten gehören der Übergangsform Drag. 18/31, die letzteren aber der Form Drag. 33 an. Soweit aufgrund der Bruchstücke festzustellen ist, ist die Mehrzahl der Teller (*catilli*) flach und hat eine leicht gebogene Wand. Sie können im großen und ganzen den antoninischen Varianten zugeordnet werden (Sonde 19, 21, 30, 32, 33). Außer den beiden erwähnten Leittypen kann man noch 2 Fragmente des Schälchens Drag. 36 mit Efeublattverzierung in Barbotintechnik den mittelgallischen Manufakturen zuordnen, ein weiteres Stück läßt sich an die Form Drag. 38 (Pudding Pan Rock 14) knüpfen. Die Datierung der glatten Ware in die antoninische Zeit wird auch dadurch untermauert, daß man die Form Drag. 27, deren Produktion um 160 u. Z. vollkommen aufhörte,²⁵ in unserem Material nicht findet. Nur eine einzige Nachahmung ohne Glanzton kann an diesen Typ geknüpft werden (Komplex A). Aufgrund der importierten Sigillaten wird man also als Anfang der Produktion in der Töpferei wohl die Zeit nach 150/160 u. Z. vorschlagen dürfen.

In unserem Material ist nur ein einziges ostgallisches Produkt zu erkennen (**Abb. 3: 5**), welches in der Töpferei des Verecundus in Ittenweiler erzeugt wurde. Dieser Betrieb dürfte am Ende der Regierung des Hadrianus und zur Zeit des Antoninus Pius tätig gewesen sein.²⁶ Die ostgallischen Manufakturen spielten bei der Sigillatabelieferung Pannoniens nur eine Aushilfsrolle; ihre Bedeutung ist aber verschwindend neben Lezoux oder Rheinzabern. Ittenweiler

wurde auch unter den nach Pannonien exportierten ostgallischen Manufakturen an die zweite Stelle nach Heiligenberg zurückgedrängt.

In dem früher veröffentlichten Material von Poetovio ist nur eine einzige Sigillata aus Ittenweiler zu finden.²⁷ Wahrscheinlich stammt ferner aus dieser officina je ein Bruchstück aus Winden am See²⁸ und aus Aquincum.²⁹ Vorwiegend wurde Ware aus der Manufaktur von Ittenweiler nach Pannonien³⁰ von Cibisus geliefert. Auch der Import aus den ostgallischen Manufakturen ist in der antoninischen Zeit bedeutend, als die früheren Industriezentren die steigende Nachfrage nach der Prunkkeramik nicht vollkommen decken konnten.

In größter Menge wurde Ware aus Rheinzabern geliefert, nicht nur nach Poetovio, sondern nach ganz Pannonien. In unserem Material können an die rheinische Manufaktur 65 Bruchstücke von Bilderschüsseln geknüpft werden. Die zeitliche Verteilung der Funde ist aber ungleich. Hier konnte man nur einige Waren der Betriebe, die in die frühe Periode der Produktionszeit der Manufaktur von Rheinzabern (die Zeit des Antoninus Pius-Marcus Aurelius) zu datieren sind, erkennen. Diese sind die folgenden:

Art Janu I	1 St.
Janu[arius] I oder Cerialis I	1 "
Cobnertus III oder Comitialis V	1 "
Firmus I oder Comitialis V	1 "
Janu[arius] I oder Cerialis II—III	1 "
Cerialis V	1 "
Cerialis I, V, Arvernica-Lutaevus oder Comitialis I	1 "
Cerialis I, V, Comitialis I—II oder Belsus I	1 "
	8 St.

Kaum 13 % der Sigillaten aus Rheinzabern kann also den Werkstätten zugeordnet werden, deren Betriebszeit in die Periode vor den Markomannenkriegen datierbar ist, aber auch von diesen kann man mehrere Fragmente nur mit Vorbehalt bestimmen, eine Datierung in die frühe Periode ist also nicht eindeutig. Obwohl die Einordnung mancher Standringe oder einiger Bruchstücke, deren Verzierung nur sehr fragmentarisch übriggeblieben ist, in die antoninische Gruppe vorstellbar ist, wäre jedoch dadurch die Anzahl der frühen Typen nicht wesentlich größer. Vergleicht man unser Material mit den von I. Curk aus Poetovio früher veröffentlichten Sigillaten, findet man, daß die Anzahl der Typen, die in das dritte Viertel des 2. Jahrhunderts datiert werden können, in dem letztgenannten Material viel größer war (33 %). Besonders die Bilderschüsseln, die dem Betrieb des Cobnertus zugeordnet werden können, findet man in unserem Material nicht. Auch die Anzahl der der Cerialis-Gruppe zugeordneten Sigillaten ist im Verhältnis zu dem Volumen des Materials unangemessen niedrig. Die Cerialis-Ware stellt möglicherweise die letzte Lieferung dar, die vor den Markomannenkriegen nach Poetovio gelangte, wie H.-G. Simon aufgrund des Materials aus der Brandschicht von Munningen beobachten konnte.³¹ Die Datierung der Brandschicht von

Munningen um 170 u. Z. wurde neuerdings von T. Fischer bezweifelt.³² Er ging von der Überlegung aus, daß der Anteil der Sigillaten aus Rheinzabern, die der Gruppe Bernhard I b zuzuordnen sind, in Munningen — im Gegensatz zu dem Fundmaterial von Regensburg-Kumpfmühl, welches während der Markomannenkriege zerstört wurde — hoch ist. Die Gruppe Bernhard I b kann aber nicht eindeutig in die Zeit nach den Markomannenkriegen datiert werden, weil z. B. die Cerialis-Ware in den Zerstörungsschichten, die mit den Ereignissen der Markomannenkriege in Verbindung gebracht werden können, an mehreren Fundstellen zu registrieren ist. Gleichzeitig ist ein Teil der Betriebe der Gruppe Bernhard I b, deren Ware in den Zerstörungsschichten nicht auftaucht, zweifellos in die Periode unmittelbar nach den Jahren 170/180 u. Z. zu datieren. Von den Sigillaten aus der Volkmerjeva cesta gehören die folgenden hierher:

Comitalis I	1
Comitalis III	1
Lucanus	1

Eine Besonderheit des Sigillataspektrums von Poetovio ist, daß die Comitalis-Serien hier nicht fehlen, während der Mangel oder die kleine Anzahl der Sigillaten dieser Gruppe im Material der Fundorte der Limeszone oder in dem von Munningen mit der Stagnation des Warenumsatzes in Zusammenhang stehen. Es scheint, daß die Markomannenkriege bei der Warenversorgung von Poetovio keinen wesentlichen Rückfall verursachten; auch zu dieser Zeit hörten die Lieferungen nicht auf. In den bearbeiteten Bereich von Poetovio gelangten 20 mittelgallische und 8 antoninische Sigillaten aus Rheinzabern, wie die Ausgrabungen beweisen. Der Anteil von Rheinzabern war hier also niedriger (28 0/0), als der des schon früher veröffentlichten Materials der rheinischen Manufaktur (35 0/0).

Die Rheinzaberner Sigillaten waren also schon in der antoninischen Zeit konkurrenzfähig, doch spielte die Manufaktur Rheinzabern zu dieser Zeit in der Versorgung der Donauprovinzen neben den mittelgallischen Betrieben noch eine untergeordnete Rolle. Die Mehrheit der Rheinzaberner Sigillaten wurde in den Betrieben, die der Gruppe Bernhard II a—c zugeordnet werden können, erzeugt. 37 Fragmente können gewiß diesen, in die Zeitspanne zwischen 180 und 233 u. Z.³³ tätigen Werkstätten attribuiert werden. Einige Gefäßbruchstücke, die an die schon behandelte Gruppe Bernhard I b geknüpft, aber zweifellos nach 170/178 u. Z. datiert werden können, erhöhen diese Anzahl. Das ist auch der Fall bei drei weiteren Fragmenten, die wohl in die Jahrzehnte um 220/233 u. Z. zu datieren sind.³⁴ Mithin sind also 41 0/0 der Bilderschüsseln aus der Volkmerjeva cesta B 1 den spätantoninisch-severischen Betrieben von Rheinzabern zu attribuiieren. Die Funde verteilen sich unter die folgenden Offizinen:

Bernhard Gruppe II a		Comitalis V	2
		Firmus I, BF Attoni oder	
Comitalis IV	1	Comitalis V	1
Comitalis IV oder der Art des		BF Attoni, Belsus II, Respectus	1
Pupus nahestehender Töpfer	1	Belsus II, Respectus	1

Belsus II—III, Firmus II, Ware mit E. 25—26	1	Primitivus I oder Attilus [eventuell Victor I]	1
Belsus II, Respectus oder Ware mit E. 25—26, Pupus	1	Primitivus I	2 ?
Cerialis VI	1	Primitivus IV	5 ?
Ware mit E. 25—26	1	Ware A mit 0.382—383	1
Firmus II	1	Comitalis V, Primitivus I oder Ware A mit 0.382—383	1
Belsus III	2		
Belsus III, Firmus II, Mammilianus	1	I/II	
Comitalis IV, Atto, Attilus, Respectus	1	Janu[ari]s I — Pupus-Iuvenis II Reginus I — dem Pupus nahe stehender Töpfer	1 1
II b			
Julius I — Lupus	3	III a	
II c		Comitalis V — Julius II — Julianus I	1
Verecundus II	1	Julius II — Julianus I	1
BF Attoni, Cerialis VI, Comitalis II, Verecundus II	1	Respectinus II, Victorinus II Justinus, Attilus, Julius II —	1
Helenius	2	Julianus I oder	
Marcellus II, Primitivus I—II	1	Victorinus II—III	1

Von diesen Betrieben ist die Comitalis-Gruppe in die Zeit nach 180 u. Z. zu datieren. Sowohl die Typen des Comitalis IV als auch die des Comitalis V kamen in Poetovio schon in großer Anzahl vor (Comitalis IV war durch 5, Comitalis V durch 12 Stücke vertreten). Auf zwei Fragmenten ist ein Wandstempel zu finden; auf dem einen ist CO]MITIALISF, auf dem anderen FIR]MVS lesbar. In unserem Material gibt es Schüsselfragmente, die an drei verschiedenen Fundstellen gefunden wurden; sie gehören aber wahrscheinlich zu 2 Gefäßen (Abb. 7: 1), die Bilderschüsseln des Helenius sind. Helenius könnte schon in der Severer-Zeit tätig gewesen sein.³⁶ In Rheinzabern wurde unlängst eine Werkstätte gefunden, in der Gefäße des Helenius in größerer Menge vorkamen. Nachdem die Ausgräber die Sigillataherstellung hier nicht vor 200 u. Z. ansetzen konnten, ist die Produktionsstätte sogar erst 10—20 Jahre später zu datieren. In dem früher veröffentlichten Material von Poetovio kann nur ein einziges Fragment dem Betrieb des Helenius attribuiert werden.³⁸ In Poetovio kannte man von den anderen Severer-zeitlichen Töpfern schon die Ware des Töpfers mit Eierstab 25—26 sowie die Gefäße des Firmus II, Belsus III bzw. Julius I-Lupus und Verecundus II. Es ist aber merkwürdig, daß die Bilderschüsseln aus den Betrieben des Reginus II oder des Mammilianus, die in Poetovio in verhältnismäßig großer Anzahl vorkamen, in unserem Material gar nicht vorhanden sind. Die Waren der späteren Töpfer haben wieder Parallelen in dem von I. Curk publizierten Material; Primitivus I ist durch 2, Pri-

mitivus IV durch 4 bzw. 5 Stücke vertreten, wie auch in dem früher veröffentlichtem Material. Die Sigillaten aus der Volkmerjeva cesta spiegeln also die Besonderheiten des Warenumsatzes, die für Poetovio im ganzen genommen charakteristisch sind. Das gilt auch für das Material der späten Gruppe (Bernhard III a). Von den bestimmten Rheinzaberner Sigillaten ist die Ware des Julius II — Julianus I die allerspätteste; diese Typen kamen in Frankfurt-Hedernheim in einem Kellerfund vor, der durch einen Münzschatz, in dem die Münze des Severus Alexander die späteste war, datiert wurde.³⁹ Bei der Datierung der erwähnten Typen können also die letzten Jahrzehnte der Severerzeit in Betracht genommen werden.

An die Rheinzaberner Manufaktur konnten noch 2 weitere reliefverzierte Stücke geknüpft werden, bei denen die Einordnung in irgendeine Gruppe nicht möglich ist, ferner 12 Rand- bzw. Bodenfragmente. Bei der Bestimmung der letzteren konnte man neben den Ton- und Glanztonbeschaffenheiten auch die Ausbildung des Standringes in Erwägung ziehen.

Unter den glatten Stücken findet man zwei mit Namenstempel. Auf einem der Teller Drag. 32 ist der Bodenstempel MATERNINUSFE zu finden (**Abb. 8: 17**). Die Ware dieses Töpfers ist schon in Sirmium,⁴⁰ Gorsium, Aquincum, Brigetio und Matrica bekannt.⁴¹ Auch der rückläufige Stempel MARJTINF taucht auf einem Teller der Form Drag. 32 auf (**Abb. 9: 1**). Martinus könnte in der frühen Severer-Zeit tätig gewesen sein; eines seiner Gefäße mit Bodenstempel kam in Rheinzabern in einer Grube in Vergesellschaftung mit der Bilderschüssel des Julius II-Julianus I zum Vorschein.⁴² Der Anfang seiner Produktionszeit fiel noch wahrscheinlich in die antoninische Zeit, da seine Signatur auf einer Formschüssel mit dem Stempel des Cobnertus zu lesen ist. Die Ware des Martinus taucht vorwiegend im westpannonischen Raum, so in Vindobona,⁴³ Carnuntum,⁴⁴ Scarbantia und Brigetio⁴⁵ auf. Aus Rheinzabern wurden hauptsächlich Tellertypen nach Poetovio geliefert. Die Tellertypen sind die folgenden:

Drag. 31	31 St.
Drag. 32	11 "
Lud. 5 Tb	3 "

Die genauere Datierung der glatten Teller ohne Bodenstempel ist nur innerhalb der Produktionszeit der Manufaktur Rheinzabern möglich. 3 Bruchstücke kann man zweifellos der Variante Niederbieber 1 (= Lud. 5. Sb) zuordnen. Ein Merkmal dieser Teller ist die gebogene, ausladende Wand mit kaum wahrnehmbarem Knick und der dichte Kerbring auf dem leicht aufgezogenen Boden (**Abb. 9: 6**). Der Durchmesser ist etwa 27 cm. Dieser Typ taucht oft auch in Lauriacum⁴⁶ und Veldidena⁴⁷ auf. Er kann wahrscheinlich an das Ende des 2. bzw. an den Anfang des 3. Jahrhunderts datiert werden; die Anzahl der genauer bestimmbaren Teller ist aber niedrig. Der Typ Lud. 5 Sa (= Osw.-Pryce pl. 46, 14) vertritt die andere erkennbare Variante, für die der aufgezo-gene Boden charakteristisch ist (**Abb. 9: 5**). Sie ist eigentlich eine kleinere Tellerform, der sog. *catinus bessalis*.⁴⁸ Die Form Lud. Tb findet man in unserem Material seltener. Da die Anzahl dieser Typen in Niederbieber und Holzhausen,⁴⁹ die um 190 u. Z. errichtet wurden, niedrig ist, sind sie zumeist in

die 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts zu datieren. Aufgrund ihres Vorkommens im Gräberfeld von Regensburg, wo die Bestattungen erst um 190 belegt sind, und der späten Bodenstempel — die nur selten auftauchen, — ist nicht auszuschließen, daß sich ihre Erzeugung auch in dem 3. Jahrhundert fortsetzte.⁵⁰

Der größte Teil der Teller Drag. 32 stammt wohl aus der spätantoinisch-severischen Zeit; in Pannonien konnte man diese Form bis jetzt nur in einem einzigen Fundort in den Zerstörungsschichten registrieren, die mit den Markomannenkriegen in Zusammenhang gebracht werden können.⁵¹ Da aber die Tellerform Drag. 32 in dem Geschirrfund in Cambodunum auftaucht, der an das Ende der 170er Jahre zu datieren ist,⁵² ist ihre mittelantoinische Zeitstellung auch wahrscheinlich.

Außer 48 Tellerbruchstücken findet man 10 Tassenfragmente der Form Drag. 33. Ein Merkmal dieser Sigillaten ist die gerade, kaum gebogene Schrägwand mit einer Rille in der Mitte. Im allgemeinen kommen die größeren Varianten vor; die kleinen Bruchstücke zeitlich einzugrenzen ist aber aus Mangel an gestempelten Exemplaren nicht möglich.

Die 2 Schalen der Form Drag. 36 (Lud. 5 Te) haben einen überhängenden Rand mit langovalen, in Barbotinetechnik verzierten Efeublättern. Sie können als die Variante Niederbieber 4 B aufgefaßt werden (**Abb. 10: 3**). Diese Typen wurden in Rheinzabern am Ende des 2. bzw. in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts hergestellt.

Auch das *mortarium* der Form Drag. 43 ist barbotineverziert;⁵³ auf einem Fragment blieb auch der Ausguß erhalten (**Abb. 10: 4**). Dieser Typ kann in die 2. Hälfte des 2. bzw. an den Beginn des 3. Jahrhunderts datiert werden. Die Anzahl der *olla* der Form Drag. 54 (= Lud. 5 VSd, Niederbieber 24 b) mit Kerbschnittverzierung⁵⁴ ist überraschend hoch. Unter den Verzierungsmotiven dieses Typs tauchen folgende auf: vielteilige Blume, Kerbmedaillon, lanzenförmige Blätter und palmenförmige Teilungen. Die ganze Oberfläche eines der kugelbauchigen Gefäße ist durch Kerbsgruppen ausgefüllt (**Abb. 11: 3**) (Lud. 5 VSe). Man könnte dieses Fragment vielleicht auch der Manufaktur von Westerndorf attribuieren.

Die Töpferei Westerndorf ist durch wenige Stücke vertreten, wie dies auch in dem früher veröffentlichten Sigillatamaterial von Poetovio der Fall war. Zwei Fragmente sind an den Betrieb des Comitialis, der unmittelbar nach der Gründung der Manufaktur um 175 u. Z. tätig war, zu knüpfen. Beide sind Bilderschüsseln der Form Drag. 30. In die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts sind 3 Fragmente aus Pfaffenhofen zu datieren, die nach Art der Ware des Helenius in Westerndorf erzeugt wurden, d. h. sie können der Werkstatt, die Verzierungselemente des Helenius verwendete, zugeordnet werden. In unserem Material taucht sowohl der Typ mit Eierstab Pf. 27 als auch der Typ mit Eierstab Pf. 1 auf. An die Manufakturen Westerndorf-Pfaffenhofen sind auch einige glatte Erzeugnisse zu knüpfen. 3 bzw. 4 Tassen der Form Drag. 33 werden aufgrund ihrer Qualitätsmerkmale, die denen der Bilderschüsseln ähneln, und auch nach Parallelen ihrer Formen diesen Töpferzentren zugeordnet (**Abb. 9: 3**). (Unter ihnen findet man sowohl die größere Variante⁵⁵ als auch die kleinere.⁵⁶) Auf diesem Grund können vielleicht noch 2 Tellerfragmente der Form Drag. 32 dazu eingeordnet werden. Die Sigillaten aus Westerndorf-Pfaffenhofen mit den Rheinzaberner Waren erhöhen die Anzahl des severerzeit-

lichen Materials. Mithin sieht die Verteilung der Sigillaten in der Fundstelle Volkmerjeva cesta folgendermaßen aus:

antoninische Sigillaten	28 St.
spätantoninisch-severerzeitliche Ware bzw. solche aus der 1. Hälfte des 3. Jh.	42 "

(Bei den glatten Sigillaten kann eine Feindatierung nicht angegeben werden. Es ist wahrscheinlich, daß die Anzahl der Typen, die an das Ende des 2. bzw. an den Anfang des 3. Jahrhunderts datierbar sind, auch in diesem Falle höher ist.) Die Zunahme der Anzahl des severerzeitlichen Materials ist aber nur ein Scheinphänomen, wenn man daran denkt, daß man unter spätantoninisch-Severer-Zeit eine Zeitspanne von 60—65 Jahren versteht, während die antoninische Zeit bis zu den Markomannenkriegen nur 30—35 Jahre lang ist. Das bedeutet, daß das Volumen des Imports pro Jahrzehnt gerechnet gar nicht stieg, sondern sich eher verminderte. Die Betriebszeit der Töpferei in Volkmerjeva B 1 wäre aufgrund der Sigillaten um bzw. nach der Mitte des 2. Jahrhunderts zu datieren; die bedeutendste Phase ihrer Produktion fiel aber schon in die Severer-Zeit.

Die Anzahl der nordafrikanischen Sigillaten ist in unserem Material verhältnismäßig groß (9 St.). Alle von ihnen zeigen die Merkmale des Typs terra sigillata chiara C. Die aus dem Mittelmeerraum importierte Ware erreichte also die pannonischen Märkte erst um die Mitte des 3. Jahrhunderts, als der Export der rheinischen Manufaktur bzw. die Töpfereien am Inn mit ihrer Tätigkeit aufgehört hatten. Unter diesen Sigillaten tauchen folgende Formen auf:

Hayes 48/60	1 St.	(Sonde 32)
Hayes 50	6 "	(Sonde 26, 32, 33, 34)
Hayes 58	2 "	(Sonde 32)

Die Platte Hayes 48/60 vertritt eine typische Übergangsform. Die niedrige Viertelrundwand und der Hakenrand (**Abb. 12: 1**) binden sich an die Form Hayes 60; die Bodenausbildung, der verkümmerte Standring und die dünne Wand (4 mm) zeigen dagegen die Merkmale des Typs Hayes 48. Das Fragment ist gelblich-orangefarbig und hartgebrannt; der matte grauliche Überzug (slip) zeichnet sich kaum vom Ton ab. Dieser Typ ist vorwiegend in Italien weit verbreitet.⁵⁷ In den nördlichen Provinzen tauchte er bis jetzt in Britannien⁵⁸ und in dem Poetovio naheliegenden Virunum auf.⁵⁹ Dieser Typ kann wahrscheinlich an den Anfang bzw. in die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts datiert werden.

Die Tellerform Hayes 50 (Lamboglia C 40) kommt in Pannonien verhältnismäßig oft vor; sie ist auch schon aus Poetovio bekannt.⁶⁰ In unserem Material vertreten zwei Fragmente (Sonde 32) die Variante Hayes 50 A (steile, leicht gebogene dünne Wand und verkümmertes Standring). Der Ton ist gelblich und stellenweise durch sekundären Brand graulich verfärbt. Es ist wahrscheinlich dem Brand zuzuschreiben, daß auch anstatt des dünnen Überzuges nur eine

schwärzlich-graue Verfärbung zu sehen ist. Zeitstellung: 2. Hälfte des 3. bzw. 1. Viertel des 4. Jahrhunderts. In der Sonde 34 kam ein Bruchstück vor, dessen Wand leicht gebogen und schräg ist. Es kann den Übergangstypen zugeordnet werden.⁶¹ Der helle ockergelbe Ton ist gutgeschlämmt. Der Überzug kann kaum vom Ton abgesondert werden. Aufgrund der dünnen Wand (3,5—4 mm) kann dieses Fragment der Ware terra sigillata C-2 zugeordnet werden. Obwohl diese Übergangsform nicht genauer datierbar ist, kann angenommen werden, daß sie in die Zeitspanne zwischen der Verbreitungszeit der Typen Lamboglia 40 und Hayes 50 B angesetzt werden kann: in die erste Hälfte bzw. in das zweite Drittel des 4. Jahrhunderts. Nach Pannonien gelangte die nordafrikanische Ware durch die Vermittlung Italiens, wo diese Tellerform sehr häufig vorkommt.⁶²

Das in Sonde 34 gefundene andere Fragment ist etwas gröber, der Ton ist ganz hellgelb, der dünne Überzug deckt die Innenwand und die Randpartie der Außenwand. Auch die Wand ist dicker; diese Variante (Abb. 12: 2) war auch in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts verbreitet. (Ein ähnliches Fragment kam auch in Sonde 26 zum Vorschein.)

Zwei Fragmente stehen dem Typ Hayes 58, 11 nahe; die dünne Wand, der gutgeschlämnte, hartgebrannte Ton und die leicht glänzende orangefarbige Oberfläche der Teller zeigen die Merkmale der Variante A dieser Form (Abb. 12: 4). Bei der Datierung kann man das letzte Jahrzehnt des 3. und die erste Hälfte, vielleicht das dritte Viertel des 4. Jahrhunderts in Betracht nehmen. Diese Teller sind sowohl in Dalmatien⁶³ als auch in Italien verbreitet;⁶⁴ die beste Parallele zu unseren Formen ist durch den Typ, der auf der Agora in Athen gefunden wurde, geboten. Die vorgelegte Keramik wurde wahrscheinlich nach Poetovio in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts geliefert; nur ein einziges Bruchstück vertritt die späteren Varianten.

Das Produktionsprogramm der Töpferei in Volkmerjeva B 1 wurde von I. Curk veröffentlicht. Die örtlich hergestellten Keramiktypen weiter zu analysieren, ihre Zeitstellung und die Herkunft ihrer Formen genauer zu bestimmen, ihre Entwicklung zu verfolgen bilden die Aufgabe einer weiteren Arbeit. Hier möchte ich nur einen Gedanken zur Sprache bringen, der mit der Produktion eines der im Vorbericht schon vorgelegten Typen, d. h. der Nachahmung der rätischen Keramik,⁶⁵ in Verbindung steht. Durch die Töpferei in Poetovio-Volkmerjeva B 1 ist schon der vierte Betrieb in Pannonien bekannt geworden, der die Typen der sog. rätischen Keramik erzeugt hat. Von ihnen nahm man bis jetzt bloß von der sog. Schütz-Werkstatt in Aquincum an, daß sie an das Ende des 2. bzw. den Anfang des 3. Jahrhunderts zu datieren sei;⁶⁶ ihre Verzierung ist der sog. Stilgruppe Drexel 3 zuzuordnen.⁶⁷ Die Töpferei von Vindobona, wo auch Nachahmungen dieser Keramik produziert wurden, kann nicht genauer datiert werden⁶⁸ und man verfügt über keinen stratigraphischen Anhaltspunkt zur Datierung der Töpferei in Savaria;⁶⁹ diese Typen stammen wahrscheinlich aus der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts.

Aufgrund der Sigillaten ist auch die Töpferei in Poetovio nicht früher als in die Mitte des 2. Jahrhunderts, sogar erst in die 160—170er Jahre zu datieren, und auch die Severer-Zeit kann bei der Datierung in Betracht genommen werden. In dieser Zeitspanne wurde die rätische Keramik nicht nur in Panno-

nien, sondern auch in Noricum nachgeahmt. Vor einigen Jahren wurde ein Töpferofen in Westerndorf gefunden,⁷⁰ in dem mit den Sigillaten zeitgleiche (spätantoninisch-severerzeitliche) rätische Keramik des Typs Drexel 3 gebrannt worden war. Im letzten Drittel des 2. bzw. am Anfang des 3. Jahrhunderts versuchten also mehrere Töpfereien in Noricum und Pannonien mit mehr oder weniger Erfolg Typen der rätischen Keramik herzustellen. Die Frage steht offen: warum begannen mehrere, voneinander weit abliegende Werkstätten fast gleichzeitig, diese Keramik zu produzieren? Die Frage kann vielleicht durch Untersuchung der Verbreitung der importierten Ware gelöst werden. Während sich die früheren Typen (Stilgruppe Drexel 1) in Pannonien in verhältnismäßig großer Menge verbreiteten,⁷¹ tauchen sie in der Rätien benachbarten Provinz Germania superior kaum auf; im Gegensatz dazu kommen die späteren Varianten in der rheinischen Provinz viel häufiger vor als in den Donauprovinzen.⁷²

Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß Rätiens Angliederung zu dem gallischen Zollbezirk im Hintergrund der Veränderung, der entgegengesetzten Marktorientierung und der Verschiebung des Exportgebietes von Osten nach Westen stehen kann.⁷³ Die neue Zollgrenze zwischen den rätischen Produktionsstätten und den östlichen Absatzgebieten dürfte die Verbreitung der rätischen Keramik in der Donaugegend erschwert haben während ihre Verbreitung nach Westen höchstens durch die Konkurrenz der Töpfereien in Trier verhindert wurde. All das bleibt aber nur eine Arbeitshypothese, solange die rätische Keramik nicht ausführlich bearbeitet und nach einer vollständigen Materialvorlage der Exportradius der einzelnen Betriebe innerhalb des Marktgebietes dieser Ware und ihre Zeitstellung genau bestimmt wird.

So bleibt die Frage wie vorher offen, ob die Produktionsstätten der Nachahmungen dieser Keramik in Westerndorf und in Pannonien, unter ihnen auch die Töpferei von Volkmerjeva B 1, nicht darum die Produktion der Typen der rätischen Ware aufnehmen, um damit die wegen des Zolles teurer gewordene Importware mit lokalen Produkten abzulösen und damit ausfallenden Import im letzten Drittel des 2. bzw. am Anfang des 3. Jahrhunderts zu ersetzen.

KATALOG DER SIGILLATEN

Alle behandelten Stücke befinden sich im Zavod za spomeniško varstvo, Maribor. Folgende Abkürzungen finden Verwendung: Bsch. Bodenscherbe(n); Rsch. Randscherbe(n); Wsch. Wandscherbe(n); S. Sonde; T. Ton; G. Glanzton.

Norditalische Ware

1. Bodenfragment eines Tellers der Form Ohlenroth, Abb. 3, 3 mit Kreisrillen. T. ockergelb, weich, G. hellorangerot, S. 34. (**Abb. 1: 1**)
Zeitstellung Claudius bis Vespasianus/Titus.
2. Schale der Form Drag. 36 = Weisinger 15 b. Auf dem überhängenden Rundrand Trauben- und Lilienverzierung in Barbotinetechnik. Auf dem Boden Kreisrille. T. ockergelb, weich, G. hellorangerot, verwetzt. S. 20. (**Abb. 1: 2**)
Zeitstellung Domitianus/Traianus.
3. Rsch. eines Schälchens. T. und G. wie vorher. Italische Ware?
Zeitstellung wie vorher.

Reliefsigillaten

Mittelgallische Ware

4. Rsch. Drag. 37. Eierstab (Rogers B 185), begleitet von Perlstab. Vgl. B. Kuzsinszky, Budapest Régiségei 11 (1932) Abb. 90, 77—78. Flickung durch Bleiklammer. (**Abb. 1: 3**)
Art des Criciro oder Attianus.
Zeitstellung Antoninus Pius/Marcus Aurelius.
5. Bschr. Drag. 37. Im Bildfeld Wellenranke mit großem Blatt (Rogers H 40), daneben 6 zackige Sternchen. Vgl. Karnitsch 1959, Taf. 42, 10, Taf. 43, 3. S. 33. (**Abb. 1: 4**)
Art des Laxtucissa, Censorinus.
Zeitstellung wie vorher.
6. Rsch. Drag. 37. Eierstab (Rogers B 107), begleitet von Perlstab. S. 22. (**Abb. 1: 5**)
Art des Albucius oder Paternus.
Zeitstellung Antoninus Pius bis Commodus.
7. Wsch. Drag. 37. Im Feld Wellenranke mit großem Blatt (CGP Fig. 47, 34), herzförmigen Blatt (CGP Fig. 162, 62) und gelapptem Blatt (CGP Fig. 162, 62) auf Ranke. Unten Ringlein. B-1 S. 33. (**Abb. 2: 1**)
Art des Cinnamus.
Zeitstellung Antoninus Pius/Marcus Aurelius.
8. Rsch. Drag. 37. Eierstab (CGP Fig. 47, 3), begleitet von Perlstab. Im Feld Teilung durch Perlstab. Links Rest eines an Astragalen aufgehängten Doppelbogens, darin Vorderteil eines Seepferdes (Osw. 52) Rechts Doppelkreis und Ringlein. Ähnliche Verzierungweise: Karnitsch 1959, Taf. 69, 2. S. 30. (**Abb. 2: 2**)
Art des Cinnamus.
Zeitstellung wie vorher.
9. Rsch. Drag. 37. Im Bildfeld Metopen- und Zonenteilung durch Perlstäbe. Links männliche Gewandfigur (Osw. 580), rechts davon oben Kranz, unten Ziegenbock n. r. (Osw. 1836). Im vierten Feld Hase n. l. (Osw. 2116). S. 26. (**Abb. 2: 3**)
Art de Cinnamus.
Zeitstellung wie vorher.
10. Wsch. Drag. 37. Eierstab (CGP Fig. 47, 3), begleitet von Perlstab. Im Bildfeld Wellenranke mit großem Blatt (CGP Fig. 47, 38), daneben Vogel (Osw. 2239 B). Rechts im Doppelkreis Vorderteil eines Hirsches (Osw. 1725). Vgl. Mikl-Curk 1969, Taf. 6, 11. (**Abb. 2: 4; Abb. 3: 1**)
Art des Cinnamus.
Zeitstellung wie vorher.
11. R- und Wsch. Drag. 37. Eierstab (CGP Fig. 47, 3), begleitet von Perlstab. Im Bildfeld Metopenteilung durch Perlstäbe mit Ringlein an den Enden. Links Pan (Osw. 717), im mittleren Feld Zierstab (CGP Fig. 158, 20), rechts Rest eines Flügels (Amor?). S. 23. (**Abb. 2: 5**)
Art des Cinnamus.
Zeitstellung wie vorher.
12. Wsch. Drag. 37. Im Feld Wellenranke mit großem Blatt (Rogers H 51) und Vogel (Osw. 2239 B?). Ähnliche Verzierungweise: Karnitsch 1959, Taf. 72, 1. S. 23. (**Abb. 2: 6**)
Art des Cinnamus.
Zeitstellung wie vorher.
13. Rsch. Drag. 37. Eierstab (Rogers B 105), begleitet von Astragalen (Rogers A 10). Im Bildfeld gefiedertes Blatt (Rogers H 25 oder 29). S. 22. (**Abb. 3: 3**)
Art des Laxtucissa oder Paternus.
Zeitstellung Antoninus Pius bis Commodus.
14. Rsch. Drag. 37. Eierstab (CGP Fig. 30, 1). S. 30. (**Abb. 3: 4**)
Art des Paternus.
Zeitstellung wie vorher.
15. W- und Bschr. Drag. 37. Eierstab (Rogers B 103), begleitet von Zickzacklinie. Im Bildfeld Metopen- und Zonenteilung durch Astragalen (CGP Fig. 99, 20). Links Hirsch n. r. (Osw. 1720), im nächsten Feld unten Zierglied (Rogers H 117), oben Hirsch n. l. (Osw. 1822 K). Im mittleren Feld oben Panther n. r. (Osw. 1514?),

- darunter Blättchen (Rogers J.162), unten Hirsch. Rechts Zierglied wie vorher. Kursiv Buchstabe unter dem Bildfeld. S. 30. (**Abb. 3: 2**)
 Arts des Advocisus, Divixtus, Laxtucissa, Quintilianus.
 Zeitstellung Hadrianus bis Marcus Aurelius.
- 16.—24. Rsch. S. 34, S. 21, S. 33, S. 27, S. 25 (mit Spuren von Flickung) Standingringfragm. S. 34, S. 24 (wie CGP Fig. 168, 13), . 22 (wie CGP Fig. 168, 23).

Ostgallische Ware

25. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Forrer Fig. 175, 181). Vgl. Mikl-Curk 1969, Taf. 9, 5. (**Abb. 3: 5**)
 Ittenweiler, Art des Verecundus.
 Zeitstellung Hadrianus/Antoninus Pius.

Ware aus Rheinzabern

26. R- und Wsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 19). Teilung durch Perlstäbe (Ri-Fi O. 258) mit Siebenpunktrosette an den Enden (Ri-Fi O. 42). Links Adler (Ri-Fi T. 205), im mittleren Feld Siebenpunktrosette, Blättchen (Ri-Fi P. 84), zurückblickende Hirschkuh (Ri-Fi T. 78) und Hase n. r. (Ri-Fi T. 160). Im nächsten schmalen Feld Adler und Ziegenbock (Ri-Fi T. 123) im Doppelkreis (Ri-Fi K. 25). Rechts Blättchen und Hund n. l. (Ri-Fi T. 130 = Osw. 1997). Ähnliche Verzierungsweise: Lud. 6, Taf. 8, 13 b. Block B S. 20 (**Abb. 3: 6**) der Art Janu nahestehende Ware.
 Zeitstellung Antoninus Pius/Marcus Aurelius.
27. Wsch. Drag. 37. Rest eines Eierstabes. Im Bildfeld springender Hirsch n. r. (Ri-Fi T. 102 = Osw. 1730) im Doppelkreis (Ri-Fi K. 19). S. 33, Tiefe: 80 cm. (**Abb. 4: 1**)
 Cobnertus III oder Comitialis V.
28. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 17). Im Bildfeld Löwe n. l. (Ri-Fi T. 4 = Osw. 1456). Ähnliche Verzierungsweise: Lud. 6 Taf. 98, 9; Karnitsch 1959, Taf. 133, 6, S. 34. (**Abb. 4: 2**)
 Art des Firmus I oder Comitialis V.
 Zeitstellung Antoninus Pius bis Commodus.
29. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 39). S. 33 (**Abb. 3: 6**) der Art Janu nahestehende Ware, Cerialis II—III, Kreis des Cerialis.
 Zeitstellung wie vorher.
30. Wsch. Drag. 37. Im Bildfeld schreitender Amor (Ri-Fi M. 110) im gemusterten Kreis (Ri-Fi K. 48). Teilung durch Perlstab (Ri-Fi O. 258). S. 34 (**Abb. 4: 3**). Cerialis V.
 Zeitstellung Antoninus Pius/Marcus Aurelius.
31. Rsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 1). Im Bildfeld Eber n. r. (Ri-Fi T. 65?) und Hund? in freier Anordnung. S. 34. (**Abb. 4: 4**)
 Cerialis I, IV, V, Arvernicus-Lutaevus, Comitialis I, Belsus I.
 Zeitstellung wie vorher.
32. Rsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 1). Im Bildfeld Bär n. l. (Ri-Fi T. 53), rechts Blattkelch (Ri-Fi P. 109). S. 33. (**Abb. 4: 5**)
 Art des Cerialis I, V, Arvernicus-Lutaevus, Comitialis I.
 Zeitstellung wie vorher.
33. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 2?).
 S. 26, bis Ziegelboden, Tiefe: 65 cm (**Abb. 6: 8**).
 Cerialis I, V, Comitialis I—II, Belsus I.
 Zeitstellung wie vorher.
34. Wsch. Drag. 37. Im Bildfeld haufender Amor (Ri-Fi M. 120 = Osw. 388), Baum (Ri-Fi O. 220). Im gemusterten Kreis (Ri-Fi K. 48) Hirsch n. l. (Ri-Fi T. 96) -rechts Comitialis I.
 Zeitstellung Marcus Aurelius bis Septimius Severus.
35. Wsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 40). Im Bildfeld Teilung durch Zierglieder (Ri-Fi O. 220). Im gemusterten Kreis (Ri-Fi K. 48) Hirsch n. l. (Ri-Fi T. 96) -rechts liegende Löwin (Ri-Fi T. 29 = Osw. 1563), darüber 7-teilige Rosette (Ri-Fi O. 50).

- Ähnlicher Dekor: Lud. 6 Taf. 84, 9; Karnitsch 1955, Taf. 28, 7; Karnitsch 1959, Taf. 129, 2. S. 34 (**Abb. 4: 8**).
- Comitalis III.
Zeitstellung wie vorher.
36. Wsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 53). Im Bildfeld Faustkämpfer n. l. (Ri-Fi M. 191 = Osw. 1180). S. 18. (**Abb. 4: 7**)
Art des Lucanus.
Zeitstellung wie vorher.
37. Rsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 25). Im Bildfeld kniende Figuren (Ri-Fi M. 266 a) und Wildschwein (Ri-Fi T. 68) im Doppelkreis (Ri-Fi K. 20 a). S. 19, 80—90 cm (**Abb. 4: 9**).
- Comitalis IV.
Zeitstellung Commodus/Septimius Severus.
38. Rsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 26). Im Bildfeld Blattkelch (Ri-Fi P. 112). S. 30. (**Abb. 5: 1**)
Comitalis IV oder der Art des Pupus nahestehende Ware.
Zeitstellung wie vorher.
39. Wsch. Drag. 37. Wildschwein (Osw. 1668), Löwin (Ri-Fi T. 35 a), Doppelkreis (Ri-Fi K. 19) und Wandstempel COMITALISF. Block B S. 21 (**Abb. 4: 10**).
- Comitalis V.
Zeitstellung wie vorher.
40. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 17). Metopenteilung durch Perlstab (Ri-Fi O. 262). Links laufender Hund n. l. (Ri-Fi T. 139) im Doppelbogen (Ri-Fi KB. 76), unten Hirsch n. r. (Ri-Fi T. 102). Rechts liegende Löwin (Ri-Fi T. 29) im Doppelkreis (Ri-Fi K. 20) mit Zierscheiben (Ri-Fi O. 120) an den Ecken. Schwarz verfarbt. Vgl. Lud. 6 Taf. 101, 21; Karnitsch 1959, Taf. 135, 1. S. 32. (**Abb. 5: 2**)
Comitalis V.
Zeitstellung wie vorher.
41. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 17). Im Feld Doppelkries? S. 32 (**Abb. 5: 3**).
Firmus I, BF Attoni, Comitalis V, Florentinus, Julius II—Julianus I.
Zeitstellung Antoninus Pius bis Alexander Severus.
42. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 25). Im Bildfeld 5 zackige Sternrosette (Ri-Fi O. 52). Block B, S. 33. (**Abb. 5: 5**)
BF Attoni, Belsus II, Respectus.
Zeitstellung Commodus bis Septimius Severus.
43. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 26). Im Bildfeld Hund n. l. (Ri-Fi T. 140). S. 34. (**Abb. 5: 4**)
Belsus II, Respectus.
Zeitstellung wie vorher.
44. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 25). Im Bildfeld Figur ? im Doppelkreis (Ri-Fi K. 16) (schlecht ausgeformt). S. 33. (**Abb. 5: 6**)
Belsus II—III, Ware mit Eierstab E. 25, Firmus II.
Zeitstellung wie vorher.
45. Rsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 25). Im Bildfeld Blatt (Ri-Fi P. 59 oder 61) — rechts Vogel (Ri-Fi T. 250). Vgl. Lud. 6 Taf. 110, 15; Karnitsch 1955, Taf. 41, 5; Karnitsch 1959, Taf. 142, 1; Taf. 143, 3; Mikl-Curk 1969, Taf. 15, 21. S. 33. (**Abb. 5: 7**)
Belsus II, Respectus, Ware mit Eierstab E. 25—26, Pupus.
Zeitstellung wie vorher.
46. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 11). Im Feld Wildschwein n. l. (Ri-Fi T. 64 = Osw. 1668). Vgl. Lud. 6 Taf. 66, 1 a. S. 18. (**Abb. 5: 8**)
Cerialis VI.
Zeitstellung wie vorher.
47. Bsch. Drag. 37. Im Bildfeld weibliche Gewandfigur (Ri-Fi M. 246 a) im Doppelkreis (Ri-Fi K. 16). Vgl. Karnitsch 1955, Taf. 44, 3. B 1, S. 33. (**Abb. 5: 9**)
Ware mit Eierstab E. 25—26.
Zeitstellung wie vorher.
48. Wsch. Drag. 37 mit Rest des Wandstempels FIR]MVS. Vgl. Lud. 5 241/a; Ruprechtsberger 1978, Taf. 5, 4; Juhász Taf. 45. 111/b. S. 33. (**Abb. 5: 10**)
Firmus II.
Zeitstellung wie vorher.

49. Wsch. Drag. 37. Im Feld Metopenteilung durch schmalen Perlstab (Ri-Fi 0.263) mit 8-zackigen Sternrosetten an den Enden (Ri-Fi 0.48). Im Doppelkreis (kleiner als Ri-Fi K. 20). Amor mit Pfeil (Ri-Fi M. 126). Vgl. Lud. 6 Taf. 126, 15. S. 26 bis Ziegelboden. **(Abb. 6: 1)**
Belsus III.
Zeitstellung wie vorher.
50. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 26). Im Bildfeld Wellenranke aus gerippten Bögen (Ri-Fi KB. 134); an Ranken Blätter (Ri-Fi P. 59). Vgl. Lud. 6 Taf. 126, 1; Ruprechtsberger 1978, Taf. 17, 19. S. 12. **(Abb. 6: 2)**
Belsus III.
Zeitstellung wie vorher.
51. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 18). Im Bildfeld Hase n. l. (Ri-Fi T. 154) im Doppelkreis (Ri-Fi K. 20 a). Vgl. Lud. 6 Taf. 124, 8. S. 34. **(Abb. 6: 3)**
Firmus II, Belsus III, Mammilianus.
Zeitstellung wie vorher.
52. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 25). S. 32. **(Abb. 6: 4)**
Comitalis IV, Belsus II, Castus, Respectus, Firmus II, Belsus III, Atto, Attilus.
Zeitstellung wie vorher.
53. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 42). Im Bildfeld 8-teilige Blattrosette (Ri-Fi 0.37) im Kreis (Ri-Fi K. 8). S. 32. **(Abb. 6: 5)**
Lupus-Julius I.
Zeitstellung Severer-Zeit.
54. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 18). Block B-1, S. 33.
Zeitstellung; Antoninus Pius bis Alexander Severus.
55. Rsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 46). Im Feld Bogen. S. 20 **(Abb. 6: 7)**
Julius I-Lupus.
Zeitstellung Severer-Zeit.
56. Wsch. Drag. 37. Im Bildfeld Teilung durch Perlstab (Ri-Fi 0.261) mit 8-zackigen Sternrosetten (Ri-Fi 0.48). Links Muschel (Ri-Fi 0.20 t) mit Rippen im Kreis (Ri-Fi K. 6). S. 33. **(Abb. 8: 9)**
Julius I-Lupus.
Zeitstellung wie vorher.
57. Rsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 25).
S. 27.
Zeitstellung Commodus/Caracalla.
58. Wsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 10). Im Bildfeld Perlbogen (Ri-Fi Kb. 95), darunter Ranke. Vgl. Lu. 6 Taf. 137, 2 F; Karnitsch 1955, Taf. 59, 1; Ruprechtsberger 1978, Taf. 27, 5. **(Abb. 8: 11)**
Verecundus II.
Zeitstellung Severer-Zeit.
59. Wsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 3 ?).
S. 18
BF Attoni, Cerialis VI, Comitalis III, Verecundus II.
Zeitstellung wie vorher.
60. R- und Wsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 7) auf vorgeritzter Linie. Im Feld zwischen fünfteiligen Blättern (Ri-Fi P. 79) Krieger (Ri-Fi M. 181 b), behelmte Büste (Ri-Fi M. 12) und Krieger (Ri-Fi M. 206 a). Vgl. Lud. 6 Taf. 174, 10 F. Ein Fragment mit Eierstab (Ri-Fi E. 7) und Krieger (Ri-Fi M. 206 a) zwischen fünfteiligen Blättern gehört wohl zu dieser Schüssel. S. 21 und S. 33. **(Abb. 7: 1)**
Art des Helenius.
Zeitstellung Severer-Zeit.
61. Rsch. Drag. 30 mit Eierstab (Ri-Fi E. 7). Block B S. 30. **(Abb. 6: 10)**
Art des Helenius.
Zeitstellung wie vorher.
62. Rsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 66 a) auf Richtungslinie. **(Abb. 6: 13)**
Reginus I, Comitalis IV, Mammilianus, der Art des Pupus nahestehende Ware.
Zeitstellung Antoninus Pius bis Alexander Severus.
63. Wsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 12). Im Bildfeld Blatt (verstempelt), Rosette (Ri-Fi 0.50) und gerippter Bogen (Ri-Fi KB. 135?) S. 19, 80—90 cm. **(Abb. 6: 12)**

Marcellus II, Primitivus I—II.

Zeitstellung Severer-Zeit.

64. Bsch. Drag. 37 Im Bildfeld Metopenteilung durch Perlstäbe (Ri-Fi O. 260); in den Metopen Doppelkreise (Ri-Fi K. 19). In einem Doppelkreis Bewaffneter, einen Gefangenen abführend (Ri-Fi M. 269?). S. 26. (**Abb. 7: 4**)
Attillus oder Primitivus I.
Zeitstellung wie vorher.
65. Wsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 11). Im Bildfeld Dekor aus schrägen Schnurstäben. Vgl. Lud. 6 Taf. 200, 9 F; Karnitsch 1959, Taf. 175, 2. S. 19. (**Abb. 7: 6**)
Marcellus II, Primitivus I, IV.
Zeitstellung wie vorher.
66. Wsch. Drag. 37. Im Feld zwischen Doppelbögen (Ri-Fi K. 20) Zierglied mit Pfeilspitze (Ri-Fi O. 214). Links galoppierender Stier n. r. (Ri-Fi T. 118) im Doppelkreis. Ähnliche Verzierungsweise; Lud. 6 Taf. 188, 3 F; Karnitsch 1959, Taf. 170, 7. S. 33. (**Abb. 7: 2**)
Primitivus I.
Zeitstellung wie vorher.
67. Rsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 11). Im Bildfeld Bogen (Lud. 5 KB. 35) und schräg geriefelter Stab (Ri-Lud 6 Taf. 200, 12 F). Vgl. Karnitsch Taf. 67, 4. S. 34. (**Abb. 7: 3**)
Wohl Primitivus IV.
Zeitstellung wie vorher.
68. Wsch. Drag. 37. Im Bildfeld Blattkelch (Ri-Fi P. 113) und Reihe aus schräg gestellten breiten Schnurstäben (Ri-Fi O. 232). S. 34. (**Abb. 7: 4**)
Primitivus IV.
Zeitstellung wie vorher.
69. Wsch. Drag. 37. Im Bildfeld Doppelbogen (Ri-Fi KB. 73) auf Stütze (Ri-Fi O. 214). S. 34. (**Abb. 8: 1**)
Primitivus IV.
Zeitstellung wie vorher.
70. Wsch. Drag. 37. Im Feld Stütze (Ri-Fi O. 214); rechts Doppelbogen (Ri-Fi K. 17) S. 34. (**Abb. 8: 2**)
Primitivus IV.
Zeitstellung wie vorher.
71. Wsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 41). Im Bildfeld Reihe aus schräg gestellten gerippten Stäben (Ri-Fi O. 232). Vgl. Lud. 6 Taf. 199—203. S. 34. (**Abb. 8: 3**)
Primitivus IV.
Zeitstellung wie vorher.
72. Rsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 26). Im Bildfeld Doppelbogen (Ri-Fi K. 19), rechts 6-teilige Rosette (Ri-Fi O. 39 a). Block B, S. 30. (**Abb. 8: 5**)
Ware mit Zierglied O. 382—383.
Zeitstellung wie vorher.
73. Wsch. Drag. 37. Im Bildfeld Doppelbogen (Ri-Fi K. 19 a), rechts Löwin n. r. (Ri-Fi T. 35 a) —, links Hund n. l. (Ri-Fi T. 139 a-b-c). Vgl. Lud. 6 Taf. 97, 6F; Karnitsch 1959, Taf. 133, 7. S. 33. (**Abb. 8: 6**)
Cobnertus III, Comitialis V, Primitivus I, Ware mit Zierglied O. 382—383.
Zeitstellung Antoninus Pius bis Caracalla.
74. Rsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 18). Block B-1, S. 33.
Zeitstellung Antoninus Pius bis Caracalla.
75. Rsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 66 a) auf Richtungslinie. S. 33.
Reginus I, Comitialis IV, Mammilianus, der Art des Pupus nahestehende Ware.
Zeitstellung wie vorher.
76. Rsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 17). Im Bildfeld gerippter Stab (Ri-Fi O. 252 oder 256), links Kopf einer Figur. S. 32. (**Abb. 8: 9**)
Comitialis V, Julius II—Julianus I, Victorinus II.
Zeitstellung Severer-Zeit.
77. Wsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 17). Im Bildfeld Doppelkreis (Ri-Fi KB. 73). Vgl. Karnitsch 1959, Taf. 177, 5. S. 19. (**Abb. 8: 7**)
Julius II—Julianus I.
Zeitstellung Elagabalus-Alexander Severus.

78. Wsch. Drag. 37. Im Bildfeld Doppelbogen und Rosette (Ri-Fi O. 48) und Kreuz (Ri-Fi O. 53?). Die Ziermotive sind verstempelt. S. 10.
Julius II—Julianus I, Respectus, Victorinus II.
Zeitstellung wie vorher.
79. Rsch. Drag. 37 mit Eierstab (Ri-Fi E. 45). Schwarz verfärbt. S. 32. (**Abb. 6: 6**)
Justinus, Attilus, Julius II—Julianus I, Victorinus II—III.
Zeitstellung Severer-Zeit.
80. Wsch. Drag. 37. Unter einem gerippten Bogen (Ri-Fi KB.116) Krug. Oben 5-zackige Sternrosette. S. 34. (**Abb. 8: 8**)
Ware aus Rheinzabern?
81. Wsch. Drag. 37. Eierstab (Ri-Fi E. 26) auf Richtungslinie. Im Feld Astragal auf Teilung. S. 33. (**Abb. 8: 4**)
Zeitstellung Severer-Zeit.
- 82—84. Rsch. Drag. 37. S. 25, S. 32, S. 34.
- 85—87. Rsch. Drag. 37 mit dem Rest eines Eierstabes. S. 10, S. 22, S. 33.
- 88—89. Standringe der Bilderschüssel Drag. 37 — vgl. I. Zetsche — Huld, *BJ* 178 (1978) Abb. 4, B. 39. S. 30.
- 90—91. Standringe der Bilderschüssel Drag. 37. S. 33.

Ware aus Westerdorf

92. Wsch. Drag. 30. Eierstab (Kellner E. 2). Im Bildfeld ineinandergestempelte Doppelbögen (Kellner 66) und Zierscheibe (Kellner 56). Vgl. D. Bojović, *Rimska keramika Singidunuma*. Beograd 1977, Taf. 4, 33. S. 34. (**Abb. 8: 10**)
Comitalis-Gruppe, wohl Luppo.
Zeitstellung Commodus—Septimius Severus.
93. Wsch. Drag. 30 mit Eierstab (Kellner E. 2). S. 30. (**Abb. 8: 11**)
Comitalis-Gruppe.
Zeitstellung wie vorher.

Ware aus Pfaffenhofen

94. Wsch. Drag. 37. Eierstab (Pf. 27). Im Bildfeld Hirschkuh n. r. (Pf. 23 b = Kiss Taf. 4, 31). Zierstäbchen (Kiss Taf. 6, 87); Pons Aeni 1969, Abb. 17, 10. S. 30. (**Abb. 8: 15**)
Art des Helenius.
Zeitstellung 1. Hälfte des 3. Jh.
95. Rsch. Drag. 37 mit Eierstab (Pf. 1). Im Bildfeld unter geripptem Bogen (Kiss Taf. 6, 16) Venus (Pf. 2?); rechts Zierstäbchen (Pf. 16). Vgl. Kellner 1964, 90, Abb. 5, 1. S. 27. (**Abb. 8: 13**)
Art des Helenius.
Zeitstellung wie vorher.
96. Wsch. Drag. 37. Im Feld geperlter Kreis (Pf. 11), gerippter Kreis (Pf. 18) und Zierstäbchen (Pf. 15). S. 19. (**Abb. 8: 14**)
Art des Helenius.
Zeitstellung wie vorher.

Nicht bestimmte Fragmente einer Bilderschüssel

- 97—98. Rsch. Drag. 37 mit Rest des Eierstabes. S. 19, S. 34.

Glatte Ware

Glatte Ware mit Namenstempel

99. Bsch. Drag. 33 mit Stempel QVINTIM. Faksimile; D. Gabler, *Acta RCRF* 9 (1967) 4949, Nr. 60; Juhász Taf. 47, 244. In Poetovio; I. Curk, *Arh. vestnik* 32 (1981) 62, 80. Vgl. D. Gabler, *Mitt. Öst. Arbeitsgem. f. Ur- u. Frühgesch.* 29 (1979) 1982, 35, Nr. 24. S. 34. (**Abb. 8: 16**)
Lezoux, antoninisch.

100. Bschr. Drag. 32 mit rückläufigem Stempel MARTINF. Faksimile; Lud. 5 221, f. Vgl. Oswald, *Potters Stamps* 190. Zur Verbreitung der Ware des Martinus in Pannonien s. F. Miltner. *RLiÖ* 17, 1933, 65; Juhász Taf. 46, 178; D. Gabler, *Archaeol. Értesítő* 91 (1964) 103. Auf der Außenwand der Bodens eingekratzte X. (**Abb. 8: 15**). T. weich, rötlichgelb, G. hellrot, verwetzt. (**Abb. 9: 1**)
Rheinzabern, Commodus—Septimius Severus.
101. Bschr. Drag. 31? mit Stempel MATERNINVSFE. Vgl. Oswald, *Potters Stamps* 194. Zur Verbreitung der Ware des Materninus in Pannonien s. Juhász Taf. 46, 168; D. Gabler, *Acta RCRF* 9 (1967) 39; O. Brukner; *Rimska keramika u jugoslovenskom delu provincije Donje Panonije*. Beograd 1981, Taf. 1, 45. T. hellziegelrot, G. dunkelrot. S. 27. (**Abb. 8: 17**).
Rheinzabern, Zeitstellung wie vorher?
102. Bschr. Drag. 37 mit Stempel AV[RELIV]. Vgl. H.-J. Kellner, *Das bayerische Inn—Oberland* 33 (1963) Taf. 2, 4; Pons Aeni 1969, Abb. 33, 9; G. Streitberg, *BVbl* 38 (1973) Abb. 1, 13. T. weich, rötlichgelb, G. stark verwetzt. S. 33. (**Abb. 8: 18**)
Westerndorf oder Pfaffenhofen, 1. Hälfte des 3. Jh.

Glatte Ware ohne Namenstempel

Kegelstumpfförmige Tasse Drag. 33

103. Rschr. Drag. 33 mit leicht konischer Wand wie Oswald-Pryce pl. 51, 11; Walke Taf. 34, 16; D. Gabler, *Acta Arch. Hung.* 33 (1981) Abb. 37, 1. Rdm; etwa 13, 2 cm. G. glänzend, hellrot. Block B, S. 20. (**Abb. 9: 2**)
mittelgallisch, antoninisch.
- 104—108. R- und Wsch. Drag. 33. S. 33 (3 St.), S. 29, S. 30. Zu dem Fragment aus der Sonde 30 s. Oswald-Pryce pl. 51, 13.
mittelgallisch. Zeitstellung wohl wie vorher.
- 109—110. Wsch. Drag. 33 mit gerader schräger Wand wie Ruprechtsberger 1980, Taf. 30, 1. S. 26, S. 34. Ware aus Rheinzabern, letztes viertel des 2. — 1. Drittel des 3. Jh.
- 111—118. R-W- und Bschr. Drag. 33. S. 18, S. 27, S. 30 (3 St.), S. 31 S. 33, S. 34. Ware aus Rheinzabern.
119. Rschr. einer Tasse der Form Drag. 33 mit Rille. Zum Typ vgl. Pons Aeni 1969, Abb. 28, 5. T. mehlig, gelblichrot, G. hellrot. S. 34. (**Abb. 9: 3**)
Ware aus Westerndorf. Zeitstellung Severer-Zeit.
120. Bodenfragm. einer Tasse. Zum Typ vgl. H.-J. Kellner, *Das bayerische Inn—Oberland* 33 (1963) Abb. 12, 64. S. 30.
Ware aus Westerndorf. Zeitstellung wie vorher.
121. Wsch. Drag. 33 Zum Typ vgl. H.-J. Kellner, *Das bayerische Inn—Oberland* 33 (1963) Abb. 12, 67. S. 33.
Ware aus Westerndorf. Zeitstellung wie vorher.

Teller mit schräg nach außen gestellter Wand Drag. 18/31 Drag. 31

- 122—123. Wsch. Drag. 18/31 mit leicht gebogener Wand wie Oswald-Pryce pl. 46, 4; Walke Taf. 36, 14/17; P. Karnitsch: *Die Kastelle von Linz* (Lentia). Linz 1972, Taf. 44, 1. T. blaßrot, hartgebrannt, G. glänzend, orangerot. S. 30, (**Abb. 9: 4**). S. 33
mittelgallisch, antoninisch.
- 124—138. Wsch. Drag. 18/31. S. 34 (3 St.), S. 19, S. 30, S. 32, S. 33; Bschr. S. 34 (2); R-bzw. Wsch. S. 11, S. 18, S. 22, S. 21, S. 29, S. 30.
mittelgallisch, Zeitstellung wie vorher.
139. Teller der Form Lud. 5 Sa mit fast gerader Wand und markantem Wandknick wie Oswald-Pryce pl. 46, 14; Ruprechtsberger 1980, Taf. 37, 2. T. hartgebrannt, rötlichgelb, G. hellrot. S. 26. (**Abb. 9: 5**)
Ware aus Rheinzabern, 2. Hälfte des 2. Jh.

140. Rsch. Drag. 31 = Niederbieber 1 mit leicht gebogener Wand und kaum markiertem Wandknick. Vgl. Ruprechtsberger 1980, Taf. 38, 2. T. weich, hellgelb, G. hellrot. S. 22. (**Abb. 9: 6**)
Ware aus Rheinzabern, Zeitstellung Severer-Zeit.
- 141—142. Rsch. Drag. 31 mit markanter Rundstablippe wie Oswald-Pryce pl. 47, 3; P. Karnitsch: *Die Sigillata von Veldidena*. 1960, Taf. 16, 4. Auf dem Boden Kerbring. T. weich bzw. hartgebrannt, G. hellrot. S. 25.
Ware aus Rheinzabern, Zeitstellung wie vorher.
- 143—168. W- bzw. Bsch. Drag. 31. S. 18, S. 19, S. 20 (3 St.), S. 22, S. 25, S. 26 (2 St.), S. 30, S. 30, S. 32 (2 St.), S. 33, S. 34 (10 St.).
Ware aus Rheinzabern.

Teller mit gerundeter Wand Drag. 32

169. Rsch. eines Tellers mit gerundeter Wand wie Pons Aeni 1969, Abb. 30, 1 mit dem Rest eines Namenstempels. (**Abb. 10: 1**)
Ware aus Rheinzabern.
170. Rsch. eines Tellers der Form Ruprechtsberger 1980, Taf. 32, 2. S. 19.
Ware aus Rheinzabern.
- 171—178. R- und Wsch. Drag. 32. S. 26, S. 30, S. 32 (2 St.), S. 33, S. 34 (5 St.).
Ware aus Rheinzabern.
- 179—180. R- und Wsch. Drag. 32. S. 32.
Ware aus Westerndorf?

Teller mit Wandknick Lud. Tb

181. Rsch. eines Tellers mit geknickter Wand und horizontalem verdicktem Rand der Form Lud. 5 Tb = Oswald-Pryce pl. 59, 6. Vgl. D. Gabler, *Acta Arch. Hung.* 33 (1981) Abb. 37, 6. T. weich, gelblichrot, G. hellrot, verwetzt. S. 33. (**Abb. 10: 2**)
Ware aus Rheinzabern, Zeitstellung 3. Dritte des 2. Jh. — Anfang des 3. Jh.
- 182—183. R- und Wsch. eines Tellers der Form Lud. 5 Tb. S. 33, S. 34.
Ware aus Rheinzabern?

Schale mit Barbotinverzierung Drag. 36

184. Rsch. einer Schale der Form Drag. 36 mit umgeschlagenem Rand. Efeublattverzierung in Barbotinetechnik. T. blaßrot, G. glänzend, englischrot. S. 32. (**Abb. 10: 5**)
mittelgallisch, wohl antoninisch.
185. Flache Schale mit umgeschlagenem Rand der Form Niederbieber I. 4 B. Vgl. Oswald-Pryce pl. 53, 17. Auf dem Boden Rillenkreis. T. gelb, weich, G. hellrot. S. 34. (**Abb. 10: 3**)
Ware aus Rheinzabern, Zeitstellung Severer-Zeit
- 186—187. Flache Schale mit umgeschlagenem Rand. Schmales Efeublatt in Barbotinetechnik. Vgl. Lud. 5 Te; Ruprechtsberger 1980, Taf. 16, 2—3. T. gelb, nicht allzu hart gebrannt. G. hellrot S. 30, S. 34.
Ware aus Rheinzabern, Zeitstellung Severer-Zeit.

Kragenschale Drag. 38

188. Rsch. einer Kragenschale der Form Drag. 38. T. hartgebrannt, hellgelblichrot, G. dunkelrot. S. 30.
mittelgallisch, wohl antoninisch.

Reibschüssel der Form Drag. 43

189. Rsch. einer Reibschüssel der Form Drag. 43. Zum Typ vgl. I. Curk, *Arh. vestnik* 32 (1981) 56. T. gelblichrot, C. hellrot. S. 34. (**Abb. 10: 7**)
Ware aus Rheinzabern.
190. Reibschüsselfragment der Form Drag. 43 = Niederbieber I. 21 = Lud. 5. RSMb mit senkrechtem Kragen. Ausuß. Vgl. I. Curk, *Arh. vestnik* 32 (1981) 62, Nr. 56 oben links. S. 34. (**Abb. 10: 4**)
Ware aus Rheinzabern. Zeitstellung spät-Antonine-Severer-Zeit.

Kugelbauchiger Becher der Form Drag. 54

191. R- und Wsch. eines Berchers der Form Drag. 54 = Lud. Vsd = Niederbieber 24 b. Auf der Wand Kerbmedaillon und Netzdekor in Kerbschnitttechnik. Vgl. Oswald-Pryce pl. 77, 4, Juhász Taf. 58, 4. S. 34. (**Abb. 11: 1**)
Ware aus Rheinzabern. 2. Hälfte des 2. Jh.-Anfang des 3. Jh.
192. Wsch. eines Bechers der Form Drag. 54 = Lud. 5 Vsd mit Kerbschnittverzierung; Blüte im Kerbmedaillon wie Ruprechtsberger 1980, Taf. 3, 9. Vgl. Lud. 2 258, Fig. 63. S. 30.
Ware aus Rheinzabern. Zeitstellung wie vorher.
193. W- und Bodenfragm, eines Bechers der Form Drag. 54 = Lud. 5 Vsd mit Kerbschnittverzierung; Rosette. S. 26 bis Ziegelboden.
Ware aus Rheinzabern. Zeitstellung wie vorher.
194. Wsch. Drag. 54 mit Kerbschnittverzierung; Palmwedel. S. 32.
Ware aus Rheinzabern. Zeitstellung wie vorher.
195. Wsch. Drag. 54 mit Kerbschnittverzierung; Blüte im Kerbmedaillon und Palmwedel. S. 26. (**Abb. 11: 2**)
Ware aus Rheinzabern. Zeitstellung wie vorher.
196. Wsch. Drag. 54 mit Kerbschnittverzierung. Reihe aus Doppelblättern. S. 34.
Ware aus Rheinzabern. Zeitstellung wie vorher.
197. Wsch. Drag. 54 mit Kerbschnittverzierung; Detail des Kerbmedaillons und Rosette. S. 23.
Ware aus Rheinzabern. Zeitstellung wie vorher.
198. Bodenteil eines Bechers der Form Drag. 54 = Lud. 5 VSe mit Kerbschnittverzierung wie Juhász Taf. 58, 41. T. mehlig, gelblichrot, G. abgewetzt. S. 25. (**Abb. 11: 3**)
Ware aus Rheinzabern oder Westerndorf. Zeitstellung Severer-Zeit.
- 199—201. Wsch. Drag. 54 mit Kerbschnittverzierung. S. 20, S. 32, S. 33.
Ware aus Rheinzabern. Zeitstellung 2. Hälfte des 2. Jh. — Anfang des 3. Jh.
202. Wsch. Drag. 54 mit Barbotineverzierung. S. 26.
Ware aus Rheinzabern. Zeitstellung wie vorher.

Nicht bestimmte Typen

- 203—205. W- und Bsch. S. 26, S. 33, S. 34.

Terra sigillata-Imitation

- Rsch. einer kalottenförmigen Tasse der Form Drag. 27. S. 30.

Nordafrikanische Sigillaten

206. Flacher Teller der Form Hayes 48/60 mit Viertelrundprofil, verdicktem Hakenrand und schmalem Standring. Auf der Wandt ist eine Rille. Der Übergang der Wand zum flachen Boden ist gerundet, ohne Knick. Dm. etwa 30 cm. T. graugelb, G. matt. Sog. *Terra sigillata chiara C-2*. S. 32. (**Abb. 12: 1**)
Parallele; F. O. Waage; *Hellenistic and Roman Tableware of North Syria in Antioch on the Orontes. Ceramic and Islamic Coins*. 4. 1. Princeton 1948, Typ 807. Zeitstellung wohl 1. Hälfte des 4. Jh.
207. Bsch. eines TS chiara C-Tellers der Form Hayes 50 A/B = Lamboglia 40 mit schräger, dünner Wand und schmalem Standring. Die steile Schrägwand geht ohne Knick in den flachen Boden über. T. hellorange, feingeschlämmt. S. 34. (**Abb. 12: 3**) Zeitstellung 1. Hälfte des 4. Jh.
- 208—212. W-bzw. Bsch. verschiedener Teller der Form Hayes 50 S. 26, S. 30, S. 33, S. 34. Zeitstellung wie vorher.

213. Rsch. eines Tellers der Form Hayes 50 mit verdünntem Rand. T. hellgelb, etwas granuliert, G. schwacher, dünner Überzug auf der Innenwand; die Außenwand trägt keinen Überzug S. 34 (**Abb. 12: 2**)
Zeitstellung 4. Jh.

214—215. Flacher Rundwandteller der Form Hayes 58 mit fast horizontalem Rand. Ganz schmaler Standring. T. orangerot, feingeschlämmt, kaum granuliert, G. leicht glänzend, stellenweise durch Brand schwarz verfärbt. S. 32. (**Abb. 12: 4**)
Zeitstellung 1. Hälfte bis 2. Drittel des 4. Jh.

Komplex A

	Bilder- schüssel	Glatte Ware	Insg.
Norditalische Ware			1
Mittelgallische Ware	7	12	19
davon		Dr. 18/ 31 4	
		Dr. 33 6	
		Dr. 36 1	
		Dr. 38 1	
Ware aus Rheinzabern	36	28	64
davon		Dr. 31 9	
		Dr. 32 6	
		Dr. 33 2	
		Dr. 36 2	
		Dr. 43 2	
		Dr. 54 7	
Ware aus Westerndorf	1	1	2
Ware aus Pfaffenhofen	1		1
Nordafrikanische Sigillata		1	1
Nicht näher bestimmbar			2
		Insg.	90 St.

Komplex B

Norditalische Ware			2
Mittelgallische Ware	14	12	26
		(Dr. 18/31)	
Ware aus Rheinzabern	30	43	73
davon		Dr. 31 22	
		Dr. 32 5	
		Lud. Tb 3	
		Dr. 33 8	
		Dr. 36 1	
		Dr. 54 4	
Ware aus Westerndorf	1	6	7
davon		Dr. 32 3	
		Dr. 33 2	
		Dr. 54 1	
Ware aus Pfaffenhofen	2		2
Nordafrikanische Sigillata			9
Nicht näher bestimmbar			5
		Insg.	124 St

TABELLARISCHE ÜBERSICHT

	Ohlenr. 3 Drag. 36	Relief-		Glatte Ware								TS chiara			Unbestimmt	Insg.
		Drag. 30 Drag. 37		Drag. 18/31 Drag. 31 Drag. 32 Lud. 5 Tb Drag. 33 Drag. 36 Drag. 38 Drag. 43 Drag. 54								Hayes 48/60 Hayes 50 Hayes 59				
Norditalische Ware	1 2														3	
Mittelgallische Ware		21	16	6	1	1									45	
Ostgallische Ware		1													1	
Ware aus Rheinzabern davon antoninisch spätantoninisch- severerzeitlich		66 8 43	31	11	3	10	3	2	11						137	
Ware aus Westerdorf Ware aus Pfaffenhofen		2 3	3	3				1							12	
Nordafrikanische Ware											1	7	2		10	
Unbestimmt		2												5	7	
Insg.	1 2	2 93	47	14	3	19	4	1	2	12	1	7	2	5	215	

CGP	1958	J. A. Stanfield-G. Simpson: <i>Central Gaulish Potters</i> . London.
FORRER	1911	R. Forrer: <i>Terra Sigillata-Töpfereien von Heiligenberg-Dinsheim und Ittenweiler im Elsaß</i> . Mitteilungen der Gesellschaft zur Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler im Elsaß II. F. 23, 525—768.
HAYES	1972	J. W. Hayes: <i>Late Roman Pottery</i> . The British School at Rome. London.
JUHÁSZ	1935	G. Juhász: <i>Die Sigillaten von Brigetio</i> . Diss. Pann. ser. I. 3. Budapest.
KARNITSCH	1955	P. Karnitsch: <i>Die verzierte Sigillata von Lauriacum</i> . FiL 3.
KARNITSCH	1959	P. Karnitsch: <i>Die Reliefsigillata von Ovilava</i> . Linz.
KELLNER	1981	H.-J. Kellner: Bildstempel von Westerdorf. Comitalis und Jassus. <i>BVbl</i> 46, 121—189.
KISS	1946—1948	K. Kiss: A westerdorfi terra szigillátá gyár. <i>Archeol. Értesítő</i> ser. 3, 7—9, 216—274.
LAMBOGLIA	1963	N. Lamboglia: Nuove osservazioni sulla terra sigillata chiara (II) <i>Riv. St. Liguri</i> 29, 145—212.
LUD. 2.	1901—1905	W. Ludowici: <i>Stempelbilder römischer Töpfer aus meinen Grabungen in Rheinzabern und der 2. Teil der Stempelnamen</i> .
LUD. 5	1927	W. Ludowici: <i>Stempelnamen und Bilder römischer Töpfer</i> . Katalog 5. Jochgrim.
LUD. 6	1942	W. Ludowici: <i>Katalog Rheinzabern 6 Tafelbd.</i> bearbeitet von H. Ricken. Darmstadt. 2. Aufl. Bonn 1948.
MIKL-CURK	1969	I. Mikl-Curk: <i>Terra sigillata in sorodne vrste keramike iz Poetovija</i> . Dissert. 9. Ljubljana.
NIEDERBIEBER	1914	F. Oelmann: <i>Die Keramik des Kastells Niederbieber</i> . Mat. zur röm.-germ. Keramik. 1. Frankfurt a. Main.
OHLENROTH	1934—1935	L. Ohlenroth: <i>Italische Sigillata mit Auflagen aus Rätien und dem römischen Germanien</i> . <i>BRGK</i> 24—25, 234—254.
OSW.		F. Oswald: <i>Index of Figure Types on Terra sigillata</i> , rep. London 1964.
OSWALD-PRYCE	1969	F. Oswald-D. Pryce: <i>An Introduction to the Study of Terra sigillata</i> , with a preface and Corrigenda et Addenda by G. Simpson.
PF.	1964	H.-J. Kellner: Die Sigillata-Töpferei in Pfaffenhofen am Inn und ihr Formenschatz. <i>Germania</i> 42, 80—91, die mit Pf. bezeichneten Typen finden sich in Tabelle I. S. 86.
PONS AENI	1969	R. Christlein-H.-J. Kellner: Die Ausgrabungen 1967 in Pons Aeni. <i>BVbl</i> 34, 76—161.
RI-FI	1963	H. Ricken-Ch. Fischer: <i>Die Bilderschüsseln der römischen Töpfer von Rheinzabern</i> . Mat. z. röm.-germ. Keramik 7. Bonn.
ROGERS	1974	G. Rogers: <i>Poteries de la Gaule centrale I</i> . Les motifs non figurés. 28 suppl. à Gallia. Paris.
RUPRECHTSBERGER	1978	E. M. Ruprechtsberger: Reliefverzierte Sigillata aus dem Ennser Museum. <i>Jb. Ob. Öst. Musealvereins</i> 123/1, 9—103.
RUPRECHTSBERGER	1980	E. M. Ruprechtsberger: <i>Terra sigillata aus dem Ennser Museum 2</i> . Kerbschnitt- und Barbotine-Sigillata. Unverzierte Sigillata, Tö-

WALKE 1965
 WIESINGER 1942

pferstempel und Ritzinschriften. Beiträge zur Landeskunde von Oberöst. Hist. Reihe 1/7. Linz.

N. Walke: *Das römische Donaukastell Straubing-Sorviodorum*. Limesforsch. 3. Berlin.
 F. Wiesinger: Überblick über die padanische Sigillata im Landes-Museum Klagenfurt. *Carinthia* I. 132, 76.

¹ I. Curk-M. Gulić-I. Tušek: Zur Sigillataproduktion von Poetovio. *Studien zur römischen Keramik*. Vorträge des 13. internationalen Kongresses der Rei Cretariae Romanae Fautores in München 12 bis 15 Sept. 1982. Kataloge der Prähist. Staatssammlung Beih. 1. Kallmünz 1984 (Acta RCRF 23—24) 61—68.

² Ebenda 61.

³ I. Mikl-Curk: Terra sigillata iz Poetovija. *ČZN* n. s. 4 (1968) 65—80; I. Mikl-Curk; Vom Beginn der Römerzeit im nördlichen Jugoslawien. *Arch. Jug.* 14 (1973) 41—44, Taf. 2 d, e, f; I. Curk; Nekaj najdb sigilate iz Ptuja. *Arh. vestnik* 32 (1981) 56—59; I. Curk; Neues über süd-gallische Sigillata im nördlichen Jugoslawien. *Acta RCRF* 21—22 (1982) 41—44.

⁴ Die Qualitätsmerkmale des sog. Fabričats A₂ sind ausführlich beschrieben von M. Grünwald: *Die Funde aus dem Schutthügel des Legionslagers von Carnuntum* (Die Baugrube Pingitzer). *RLiÖ* 32, Wien 1983, 11 »ein padanisches Fabrikat und gehört in eine Gruppe mit den Stempeln wie LMV, QSP«.

⁵ J. W. Hayes: Roman Pottery from the South Stoa at Corinth. *Hesperia* 42 (1973) 445; M. Vanderhoeven; Ordon V. La terre sigillée lisse. *Campagnes de fouilles de 1963 e 1974. Études de philologie, d'archéologie et d'histoire anciennes* 16 (1976) 378.

⁶ I. Mikl-Curk: Terra sigillata iz Poetovija *ČZN* n. s. 4 (1968) 78.

⁷ Zusammenfassend s. I. Mikl-Curk: Terra sigillata aus den Gräberfeldern von Emona. *Arh. vestnik* 30 (1979) 1980, 342.

⁸ Zuletzt D. Gabler in: Römische Forschungen in Zalalövő 1978—1979. *Acta Arch. Hung.* 33 (1981) 308, 313, 326; Ders., in: Römische Forschungen in Zalalövő 1980—1981. *Acta Arch. Hung.* 34 (1982) 355.

⁹ D. Gabler in: Römische Forschung in Zalalövő 1976. *Acta Arch. Hung.* 30 (1978) 406—407. Diese Waren sind in den durch Münzen des Vespasian datierten Gräbern auch in Solduno gefunden, vgl. P. A. Do-

nati: Locarno. La necropoli romana di Solduno. *Quaderni d'informazione* 3. Cat. dei materiali. Bellinzona 1979, 159, 168.

¹⁰ I. Mikl-Curk: Terra sigillata aus den Gräberfeldern von Emona. *Arh. vestnik* 30 (1979) 1980, 342. Diese Ware kommt in den traianischen Schichten in Zalalövő noch häufig vor- s. Anm. 9. Gleiche Zeitstellung ist in L. Mazzeo-Saracino; Russi, *Catalogo del materiale. Not. degli Scavi di Antichità. Atti della Accademia Naz. dei Lincei* 31 (1977) 23 angegeben. Vgl. noch M. Grünwald; *Die Gefäßkeramik des Legionslagers von Carnuntum* (Grabungen 1968—1974). *RLiÖ* 29, Wien 1979, 21.

¹¹ Mikl-Curk 1969, Taf. 5. 2, 10; 6. 15.

¹² B. R. Hartley: The Roman Occupation of Scotland. The Evidence of Samian Ware. *Britannia* 3 (1972) 49; A. et V. Rae; The Roman Fort at Cramond, Edinburgh, Excavations 1954—1966. *Britannia* 5 (1974) 200.

¹³ I. Curk-M. Gulić-I. Tušek *op. cit.* 61.

¹⁴ Vgl. *CGP* Fig. 168, 23—24 (Cinnamus) und Fig. 168, 13, 17.

¹⁵ Fr. Kenner, *Jb. f. Altertumskunde* 3 (1909) 70 b; D. Gabler in: *Vindobona. Die Römer im Wiener Raum*. 52. Sonderausstellung des Hist. Museums der Stadt Wien. Wien 1977, Kat. 66.

¹⁶ R. M. Swoboda-Milenović, *Carnuntum-Jahrbuch* 1 (1955) 46.

¹⁷ D. Gabler; Sigillaten im westpannonischen Raum (Burgenland). *Mitt. d. Österr. Arbeitsgem. f. Ur.- und Frühgesch.* 29 (1979) 1982, 35.

¹⁸ D. Gabler: Kutatások Arrabona canabaejában (Research in the canabae of Arrabona). *Arrabona* 13 (1971) 34—37, 52—54.

¹⁹ Juhász hat 150, Nr. 244 — falsch als Sigillata aus Montans publiziert.

²⁰ D. Gabler: Die gestempelten Sigillaten von Tác (Gorsium). *Acta RCRF* 9 (1967) 1969, 41.

²¹ O. Brukner: *Rimska keramika u jugoslovenskom delu provincije Donje Panonije*. Diss. et monogr. Beograd 1981, Tab. 13, 3.

²² D. Gabler in: Römische Forschungen in Zalalövő 1982—1983. *Acta Arch. Hung.* (im Druck) Nr. 97.

²³ I. Mikl-Curk: Nekaj najdb sigilate iz Ptuja. *Arh. vestnik* 32 (1981) 62, 80.

²⁴ D. Gabler; The Structure of the Pannonian Frontier on the Danube and its Development in the Antonine Period — Some Problems. *Roman Frontier Studies* 1979. Papers presented to the 12th Int. congress of Roman Frontier Studies (ed. by W. S. Hanson and L. J. F. Keppie). *B. A. R. int. ser.* 71 Oxford 1980, 64, 654.

²⁵ B. Hartley: The Roman Occupation of Scotland. *Britannia* 3 (1972) 29.

²⁶ H. Urner-Astholtz: Der Vicus Tasgantium. Die keramischen Hauptgattungen Terra sigillata und Terra nigra. *Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte* 78 (1942) 29—30, 54; H.-G. Simon in: D. Baatz: Das Kastell Munningen im Nördlinger Ries. *Saalburg Jb* 23 (1976) 49. Die Ware des Verecundus taucht auch in Öhringen-West auf, dessen Ausbau nicht vor 150 u. Z. datiert werden kann—vgl. H. Schönberger: Das Römerkastell Öhringen-West (Burgkastell). *BRGK* 53 (1973) 249, 290.

²⁷ Mikl-Curk 1969, 17, Nr. 152.

²⁸ D. Gabler, *Mitt. d. Österr. Arbeitsgem. f. Ur- und Frühgesch.* 29 (1979) 1982, 27.

²⁹ L. Nagy: *Az óbudai ókeresztény cella trichora a Raktár utcában* (az Aquincumi Múzeum 1930 évi ásatása) (Die altchristliche cella trichora der Raktárgasse in Óbuda). Budapest 1931, 59, Abb. 37.

³⁰ Juhász Taf. 12, 27, 29; D. Gabler: Sigillaten aus Mursa im Ungarischen Nationalmuseum. *Osječki Zbornik* 16 (1977) 1979, 106; D. Gabler: Die Keramik von Vindobona. in: *Vindobona — Die Römer im Wiener Raum*. 52. Sonderausstellung des Hist. Museums der Stadt Wien. Wien 1977, Kat. 37—38. Ein Fragment einer Bilderschüssel wurde in Szany (Kom. Győr-Sopron in Ungarn) gefunden. Geländebegehung von E. T. Szőnyi im J. 1979.

³¹ H.-G. Simon in: D. Baatz: Das Kastell Munningen im Nördlinger Ries. *Saalburg Jb* 23 (1976) 51. So wurde die Munninger Brandschicht datiert von R. Nierhaus: Das römische Brand- und Körpergräberfeld »Auf der Steig« in Stuttgart — Bad Cannstatt. *Veröff. des Staatl. Amtes f. Denkmalpflege*. Stuttgart Reihe A 5 (1959) 56—.

³² T. Fischer: Zur Chronologie der römischen Fundstellen um Regensburg. *BVbl* 46 (1981) 71.

³³ H. Bernhard: Zur Diskussion um die Chronologie Rheinzaberner Relieftöpfer. *Germania* 59 (1981) 87—88.

³⁴ »einige Zeit vor 233« — H. G. Simon: Das Kastell Degerfeld in Butzbach, Kr. Friedberg (Hessen). Datierung und Funde. *Saalburg Jb* 25 (1968) 22 ff.

³⁵ Diese Ware ist nicht zu finden in den Brandschichten, die mit den Ereignissen der Markomannenkriegen in Zusammenhang gebracht werden können. Die einzige Ausnahme bildet vermutlich Böhming (H.-J. Kellner: Raetien und die Markomannenkriege *BVbl* 30 [1965] 163), diese Angabe soll jedoch mit Vorbehalten behandelt werden, da dies altes Grabungsmaterial ist und in vielen Fällen nur aufgrund sekundärer Brandspuren angenommen wurde, daß das Gefäß aus einer Brandschicht stammt, die mit den Marcus-Kriegen in Zusammenhang gebracht werden kann. Datierungsversuche für die Ware des Comitalis V:

1. Hälfte des 3. Jh. — P. Karnitsch: Die Sigillatagefäße und Münzen der Grabung 1953—1956. *FiL* 6—7 (1960) 113 ff.

letztes Drittel des 2. Jh. R. Nierhaus *op. cit.* 71

spätestens bis zum Jahr 200 gegründet. I. Zetsche-Huld: Der Großunternehmer Comitalis. *Communicationes RCRF* 2 (1972) Nr. 13, 89—90.

³⁶ B. Oldenstein-Pferdehirt: Zur Sigillatabelieferung von Obergermanien. *JRGZM* 30 (1983) 365—370. Die Ware des Helenius taucht auch in Holzhausen auf, dessen Errichtung nach 190 angesetzt werden kann—s. B. Pferdehirt: *Die Keramik des Kastells Holzhausen*. Limesforschungen 16. Berlin 1976, 40.

³⁷ F. Reutti: Tonverarbeitende Industrie im römischen Rheinzabern. Vorbericht für die Grabungen der Jahre 1978—1981. *Germania* 61 (1983) 59—60.

³⁸ Mikl-Curk 1969, 30.

³⁹ H. U. Nuber: Zum Ende der reliefverzierten Terra-Sigillata-Herstellung in Rheinzabern. *Mitt. des Hist. Vereins der Pfalz* 67. Festschrift Hundert Jahre Hist. Museum der Pfalz. Speyer 1969, 145—147.

⁴⁰ O. Brukner *op. cit.* Tab. 1, 45.

⁴¹ D. Gabler: Die gestempelten Sigillaten von TÁC (Gorsium). *Acta RCRF* 9 (1967) 1969, 39, Nr. 42.

- ⁴² F. Reutti *op. cit.* 56.
- ⁴³ D. Gabler: Die Keramik von Vindobona. *Vindobona Die Römer im Wiener Raum*. 56. Sonderausstellung des Hist. Museums der Stadt Wien. Wien 1977, 220, K. 76.
- ⁴⁴ F. Miltner, *RLiÖ* 17, Wien 1933, 65.
- ⁴⁵ Juhász Taf. 46, 178; D. Gabler: Az importált terra sigillaták forgalma Pannoniában. *Archaeol. Értesítő* 91 (1964) 103.
- ⁴⁶ Ruprechtsberger 1980, Taf. 38, 2.
- ⁴⁷ P. Karnitsch: *Die Sigillata von Vel-didena*, 1960. Taf. 16, 1.
- ⁴⁸ Ruprechtsberger 1980, 104.
- ⁴⁹ B. Pferdehirt: *Die Keramik des Kastells Holzhausen*. Limesforschungen 16. Berlin 1976, 72 »über das Ende dieses Typs kann nichts ausgesagt werden«.
- ⁵⁰ S. von Schnurbein: *Das römische Gräberfeld von Regensburg*. Arch. Forschungen in Regina Castra-Reganesburg I. Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte A. 31. Kallmünz 1977, 36.
- ⁵¹ In Páty (Kom. Pest), Grube η-Grabung von Frau K. Ottományi 1982—1983. K. Ottományi — D. Gabler, *Studia Comitatensia* 17 (1985) 196—197.
- ⁵² W. Czys: Der Sigillata-Geschirrfund von Cambodunum-Kempten. Ein Beitrag zur Technologie und Handelskunde mitteleuropäischer Keramik. *BRGK* 63 (1982) 297.
- ⁵³ Vgl. I. Mikl-Curk: Nekaj najdb sigilate iz Ptuja. *Arh. vestnik* 32 (1981) 56, 62.
- ⁵⁴ Lud. 2, 256/61. Die Typen des Bechers Drag. 54 mit Glasschliffverzierung treten in Kempten sehr selten auf. vgl. W. Czys *op. cit.* 288. Zur Produktion der Sigillata mit Kerbschnittverzierung in Westerdorf und Pfaffenhofen siehe H.-J. Kellner: Die Sigillatätöpfereien von Westerdorf und Pfaffenhofen. *Kleine Schriften zur Kenntnis d. röm. Besetzungsgesch. Südwestdeutschlands*. 9. 1973. 15.
- ⁵⁵ Pons Aeni 1969, Abb. 28, 5.
- ⁵⁶ Ebenda Abb. 28, 7.
- ⁵⁷ M. J. Vermaseren-C. C. van Essen: *The Excavations in the Mithraeum of the Church of Santa Prisca in Rome*. Leiden 1965, 377, 422 n. 236, pl. 128, n. 4; Sibari, Scavi al Parco del Cavallo (1960—1962; 1969—1970) e agli Stombi (1969—1970). *Not. degli Scavi* suppl. 3 (1970) 504, fig. 562, n. 4072; A. Carandini: *Ostia 1. Le terme del Nuotatore*. Scavo dell'ambiente IV. Studi miscellanei 13. Roma 1969, fig. 108, 710 a—b, 109, 110—113; E. Roffia in: *Scavi di Luni 1. Relazione preliminare delle campagne di scavo 1970—1971*. Roma 1973, tav. 68, n. 14.
- ⁵⁸ J. Bird: African Red Slip Ware in Roman Britain. in: *Pottery Studies in Britain and Beyond*. B. A. R. Brit. ser. 30. Oxford 1977, 274—275.
- ⁵⁹ C. Praschniker-H. Kenner: *Der Bäderbezirk von Virunum*. Wien 1947, 111, Fig. 102, Nr. 7110.
- ⁶⁰ I. Mikl-Curk: Prispevek za proučevanje rimske keramike. *Arh. vestnik* 20 (1969) 130, Abb. 2.
- ⁶¹ Hayes 50, 55. Ähnliche Typen; Colnago, *JÖAI* 18 (1915) 177—178, Fig. 88. I. Čremosnik: Nalaz terre sigillate chiare iz Višiča (Čapljina) (Der Fund von Terra sigillata chiara von Višiči). *Glasnik Zemaljskog Muzeja u Sarajevu*. Arheologija. 17 (1962) Taf. 6, 47. Dies.: Funde von Sigillaten mediterraner Töpfereien in Bosnien und der Herzegovina. *Arch. Jugosl.* 7 (1966) Taf. 1. 14, IV. 3.
- ⁶² N. Lamboglia: *Gli scavi di Albintimilium e la cronologia della ceramica romana*. Parte prima: campagne di scavo 1938—1940. (collezione di Monografie preistoriche ed archeologiche 2) Bordighera 1950, 23, fig. 4, 7—8; 28, fig. 7, 19; 35, fig. 9, 21; N. Lamboglia: Nuove osservazioni sulla terra sigillata chiara. *Riv. St. Liguri* 29 (1963) 147; A. M. Fallico: Ceramica romana del territorio di Chiaramonte (Sicilia). *Acta RCRF* 11—12 (1969—1970) 15, Fig. 3, 17; L. Bernabo Brea-M. Cavalier; *Meliguinis-Lipara 2. La necropoli greca e romana nella contrada Diana*. Palermo 1965, tav. 225 l. c; E. Roffia in: *Scavi di Luni 1. Relazione preliminare delle campagne di scavo 1970—1971*. Roma 1973, tav. 68, 10; J. Andreau: Bolsena (Poggio Moscini, les deux citernes Communicantes. Matériel recueilli dans les deux citernes). *MEFRA* 86 (1974) 276—.
- ⁶³ I. Čremošnik: Nalaz terre sigillate chiare iz Višiča (Čapljina). *Glasnik Zemaljskog Muzeja u Sarajevu*. Arheologija. 17 (1962) Taf. 3. 14—15; I. Čremošnik: Funde von Sigillaten mediterraner Töpfereien in Bosnien und der Herzegovina. *Arch. Jugosl.* 7 (1966) Taf. 2. 13—14.
- ⁶⁴ E. Roffia in: *Scavi di Luni 1*. tav. 69, 10; A. Carandini — S. Tortorella in: *Enciclopedia dell'arte antica classica e orientale*. Ist. della Encicl. ital. fondata da C. Trecciani. *Atlante delle forme ceramiche* Roma 1981, 81—82.
- ⁶⁵ I. Curk-M. Gulič-I. Tušek *op. cit.* 66, Abb. 3 oben rechts, Abb. 4.
- ⁶⁶ K. Póczy: Die Töpferwerkstätte von Aquincum. *Acta Arch. Hung.* 7 (1956) 115.
- ⁶⁷ Zur Datierung dieser Stilgruppe siehe C. Weber: Neue Ausgrabungen am

Apollo-Grannus-Heiligtum« in Faimingen. Zwischenbericht. *BRGK* 62 (1981) 1982, 186.

⁶⁸ D. Gabler in: *Vindobona. Die Römer im Wiener Raum*. 52. Sonderausstellung des Hist. Museums der Stadt Wien. Wien 1977, 123—124.

⁶⁹ E. Szőnyi: Die Verbreitung und Herstellung der sog. rätischen Keramik in Pannonien. *Acta Arch. Hung.* 25 (1973) 96—103, 106—107.

⁷⁰ H.-J. Kellner: Beobachtungen in Westerdorf-St. Peter 1976. *Jb. d. Bay. Bodendenkmalpflege* 21 (1980) 179.

⁷¹ Vgl. E. Bónis: Römerzeitliche Gräber in Halimba. *Fol. Arch.* 12 (1960) 102; E. Szőnyi *op. cit.*, A. Philippidu in: Rö-

mische Forschungen in Zalatölvő 1974. *Acta Arch. Hung.* 28 (1976) 174; D. Gabler: Some Remarks on the History of the Danubian Limes of the First and Second Century. *Archaeol. Értesítő* 104 (1977) 157—158; M. Grünwald: *Die Gefäßkeramik des Legionslagers von Carnuntum* (Grabungen 1968—1974) *RLiÖ* 29, Wien 1979, 36; M. Kelemen in: *Die spättrömische Festung und das Gräberfeld von Tokod* (hrsg. von A. Mócsy) Budapest 1981, 17.

⁷² E. Szőnyi *op. cit.* 103.

⁷³ E. Polaschek: Noricum. *PWRE* 17 (1937) 1045; F. Vittinghoff: Portorium. *PWRE* 22 (1953) 358; G. Alföldy: *Noricum*. London—Boston 1974, 59, 300.

TERA SIGILATA V LONČARSKI ČETRTEI POJTOVIONE

Povzetek

Med zaščitnimi izkopavanji Zavoda za spomeniško varstvo Maribor na vzhodnem robu antičnega mesta *Poetovio* v letih 1973—1981 je prišlo na dan 215 fragmentov sigilatnih posod; od tega je 98 reliefnih skled. Porazdelitev najdb po lončarskih delavnicah in oblikah je prikazana na tabeli na strani 150. Raziskani del obrtnega področja mesta *Poetovio* je bil v 1. stol. in v prvi polovici 2. stol. n. e. še redko poseljen; 2 oziroma 3 fragmenti italske sigilate so zašli vanj bržkone kot ruševinski material.

Sigilatni import se je tu začel z izdelki srednjegalskih manufaktur šele okoli sredine 2. stoletja. To pomeni, da je mogel biti ta del obrtnega območja poseljen šele po letu 150 n. e.; ta čas je torej za pričetek produkcije v lokalni lončarski delavnici *terminus post quem*. Večina srednjegalskih sigilatnih posod je bila izdelana med letoma 150 in 170 n. e. v delavnici Cinnamusa v Lezouxu. Tudi gladka lončenina se lahko datira v srednjeantoninsko dobo, kot na pr. fragment skodelice z žigom *QUINTIM* na dnu. Enako bi bila delavnica Verecundusa v Ittenweilerju, od koder izhaja edina vzhodnogalska reliefna skleda, utegnila delovati v poznohadrijanskem-zgodnjeantoninskem času. Največjo množino sigilate so dobavljali iz Rheinaberna, vendar je časovna porazdelitev robe iz Rheinaberna neenakomerna. Samo nekatere posode je možno dodeliti delavnicam, katerih obratovalna doba se da datirati pred markomanske vojne.

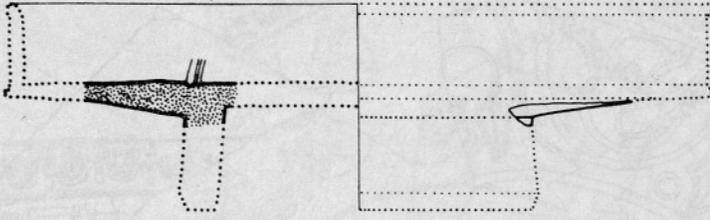
V serijah Comitalisa ni v Pojtoivoni nobene vrzeli, medtem ko je odsotnost ali majhno število sigilate te grupe v coni limesa v zvezi s stagnacijo blagovnega prometa. Zdi se, da markomanske vojne niso povzročile bistvenega nazadovanja uvoza v Pojtoiviono. Večino sigilate iz Rheinaberna lahko uvrstimo v grupo Bernhard II a-c. Producerska doba teh delavnic se more datirati v časovni razpon med 180 do 233 n. e. Od opredeljene sigilate iz Rheinaberna so izdelki Juliusa II—Julianusa I najkasnejši; datirajo se lahko v zadnja desetletja časa Severov. Med gladkimi kosi se lahko dodeli tej manufakturi 48 krožnikov in 10 fragmentov skodelic, kakor tudi melnico oblike Drag. 43. Število čaš Drag. 54 = Lud. 5. VSd z žlebljeno ornamentacijo je izredno visoko.

Delavnica Westerdorf je zastopana samo z maloštevilnimi primerki. V 1. polovico 3. stol. je možno datirati 3 fragmente iz Pfaffenhofna, ki večajo število materiala iz dobe Severov. Kljub temu se, računano na desetletje, volumen uvoza v dobi Severov ni prav nič povečal, temveč se je rajši nekoliko zmanjšal.

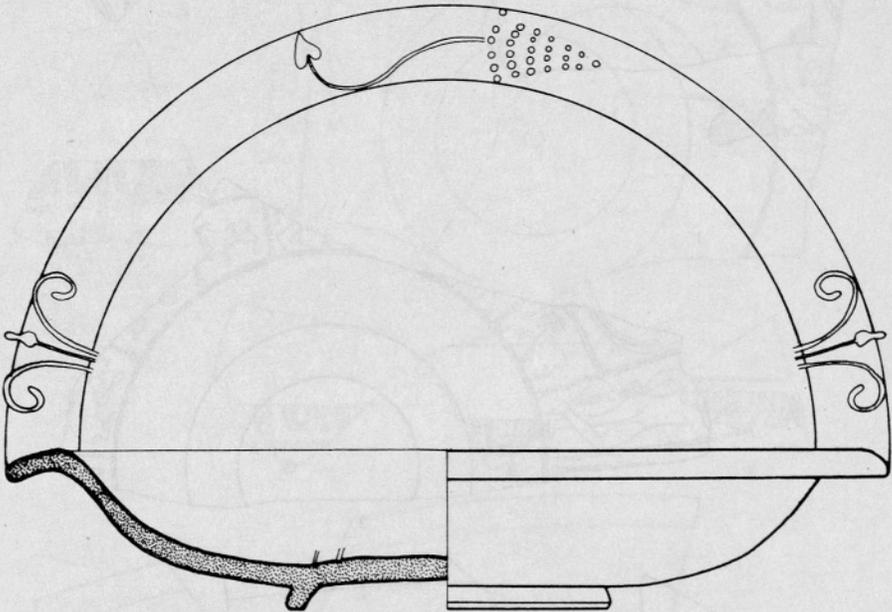
Čas obratovanja lokalne lončarske delavnice v Pojtovionu je treba na osnovi sigilatnih posod datirati okoli sredine oziroma po sredini 2. stol.; najpomembnejša faza njene produkcije pa pripada že obdobju Severov.

Število severnoafriške sigilate je razmeroma visoko; vsa je tera sigilata chiara C, tipi Hayes 48/60, Hayes 50, Hayes 58; to keramiko so uvozili v Panonijo najbrž v prvi polovici 4. stoletja.

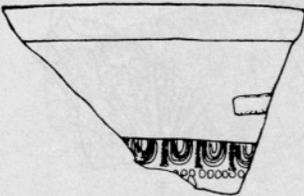
Lokalna pojtovionska lončarska delavnica je izdelovala tudi posnetke tako imenovane rajtijske keramike, s čimer je znana že četrta lončarska delavnica v Panoniji, ki je izdelovala take posnetke. Te med seboj zelo oddaljene panonske delavnice so skušale izdelovati »rajtijsko keramiko« na splošno ob istem času, v zadnji tretjini 2. oziroma na začetku 3. stoletja. Avtor domneva, da je morda nova carinska meja po priključitvi Rajtije h galskemu carinskemu okrožju, ki je ločila lončarske delavnice Rajtije od vzhodnih prodajnih območij, utegnila otežiti razširjanje tega blaga na Vzhod. Zastavlja vprašanje, če niso noriško-panonske lončarske delavnice — med njimi tudi delavnica v Pojtovionu — začele s produkcijo tako imenovane rajtijske keramike zato, da bi s tem zaradi carine podraženo uvozno blago zamenjale z lokalnimi produkti in izpadli import na ta način nadomestile.



1



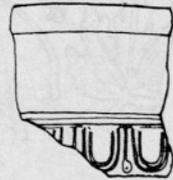
2



3



4



5

Abb. 1: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Italische (1—2) und mittelgallische (3—5) Sigillaten. M = 1 : 2.

Sl. 1: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Italska (1—2) in srednjegalska (3—5) sigilata. M = 1 : 2.

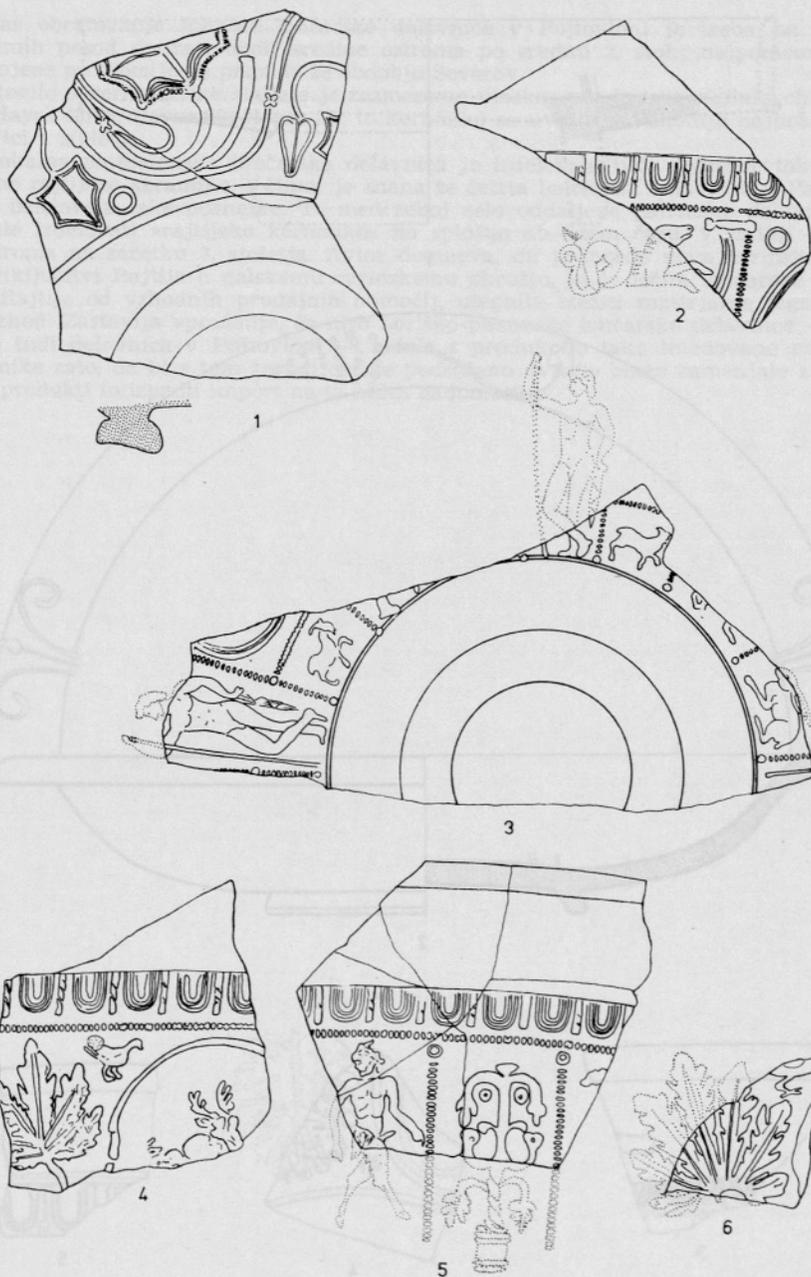


Abb. 2: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Mittelgallische Sigillaten (Ware des Cinnamus). M = 1 : 2.

Sl. 2: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Srednjegalska sigilata (lončenina Cinnamusa). M = 1 : 2.

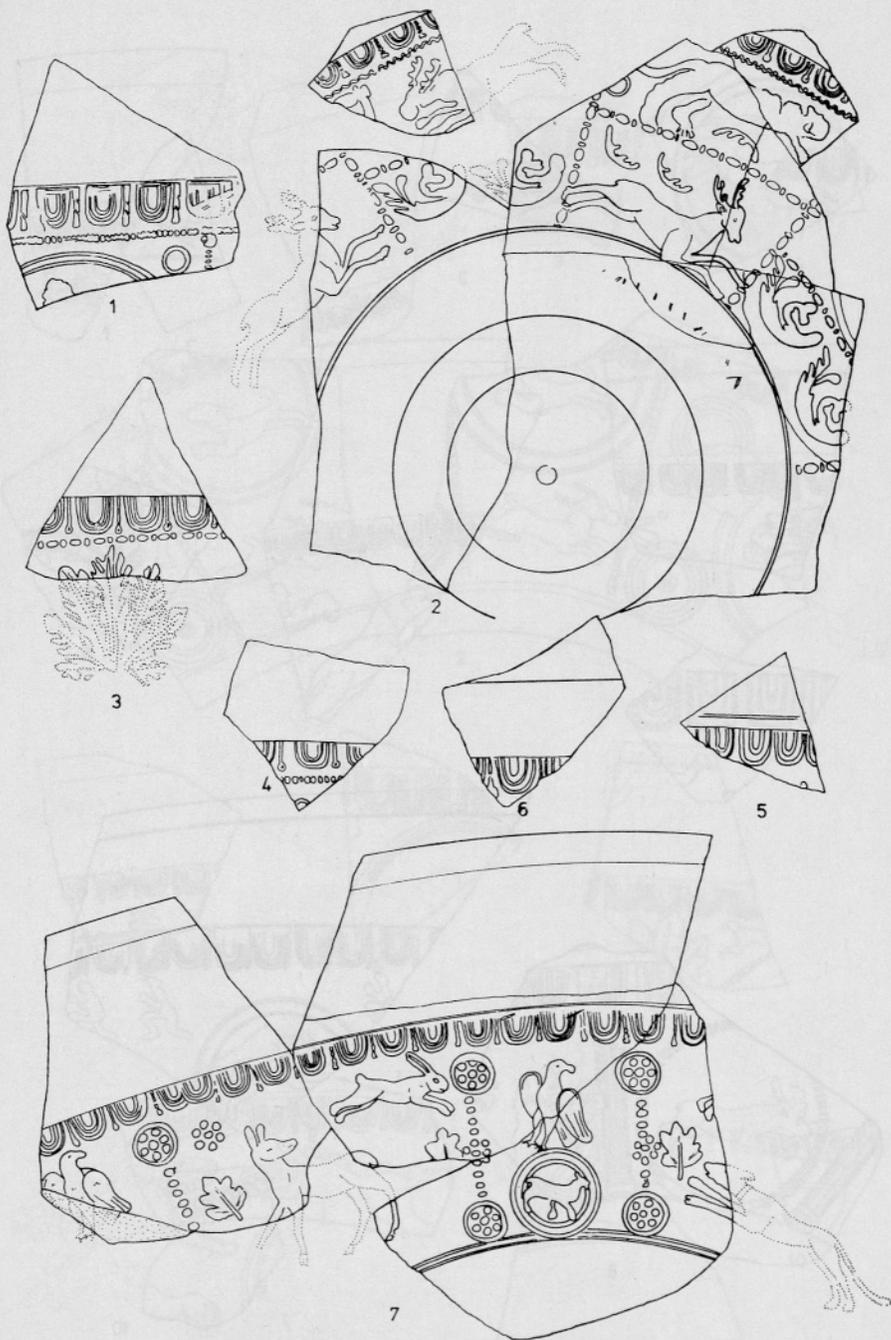


Abb. 3: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Mittelgallische (1—4), ostgallische (5) und Rheinzaberner (6—7) Sigillaten. M = 1 : 2.

Sl. 3: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Srednjegalska (1—4), vzhodnogalska (5) in sigilata iz Rheinzaberna (6—7). M = 1 : 2.

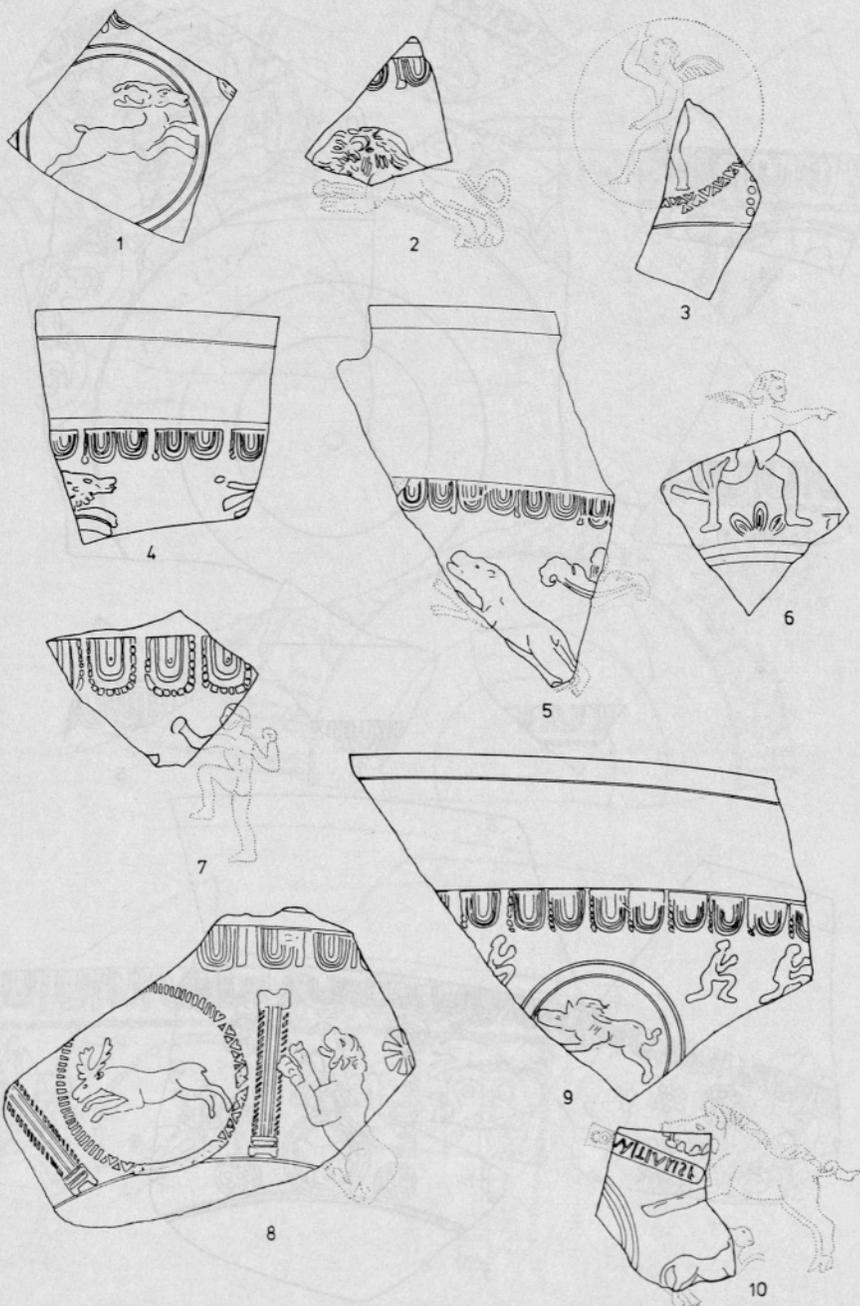


Abb. 4: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Rheinzaberner Sigillaten. M = 1 : 2.

Sl. 4: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Sigilata iz Rheinzaberna. M = 1 : 2.

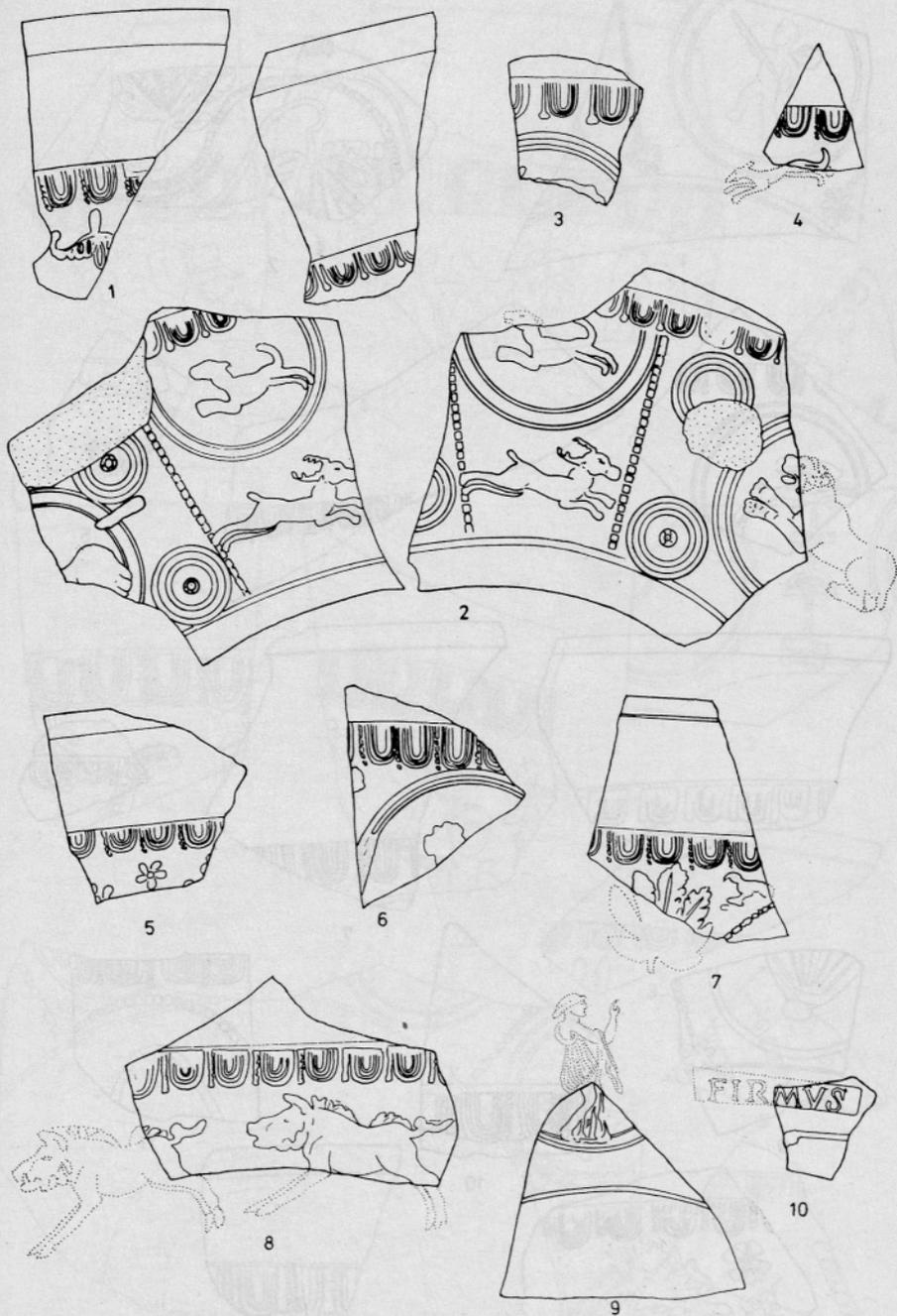


Abb. 5: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Rheinzaberner Sigillaten. M = 1 : 2.

Sl. 5: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Sigilata iz Rheinzaberna. M = 1 : 2.

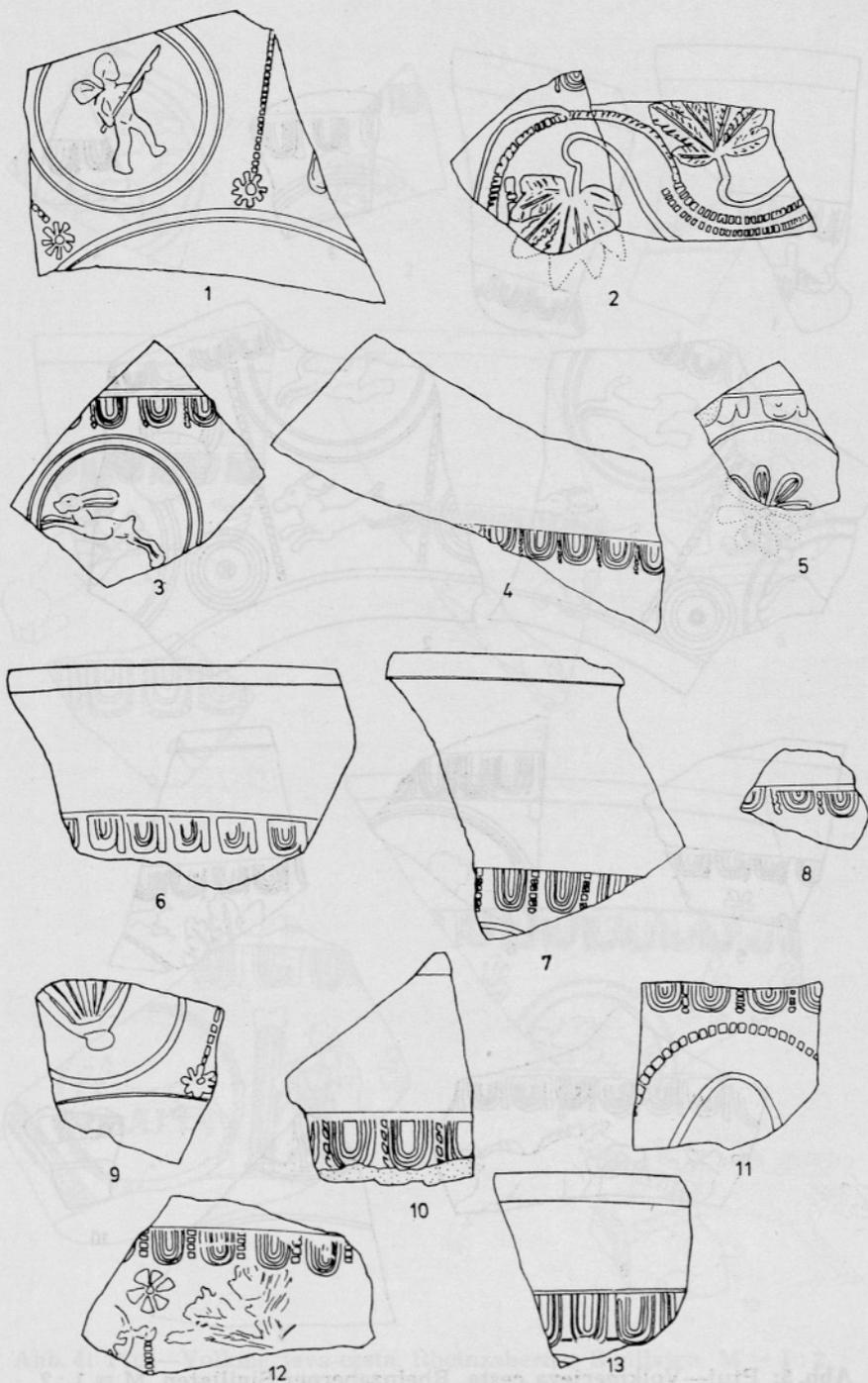


Abb. 6: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Rheinzaberner Sigillaten. M = 1 : 2.
 Sl. 6: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Sigillata iz Rheinzaberna. M = 1 : 2.

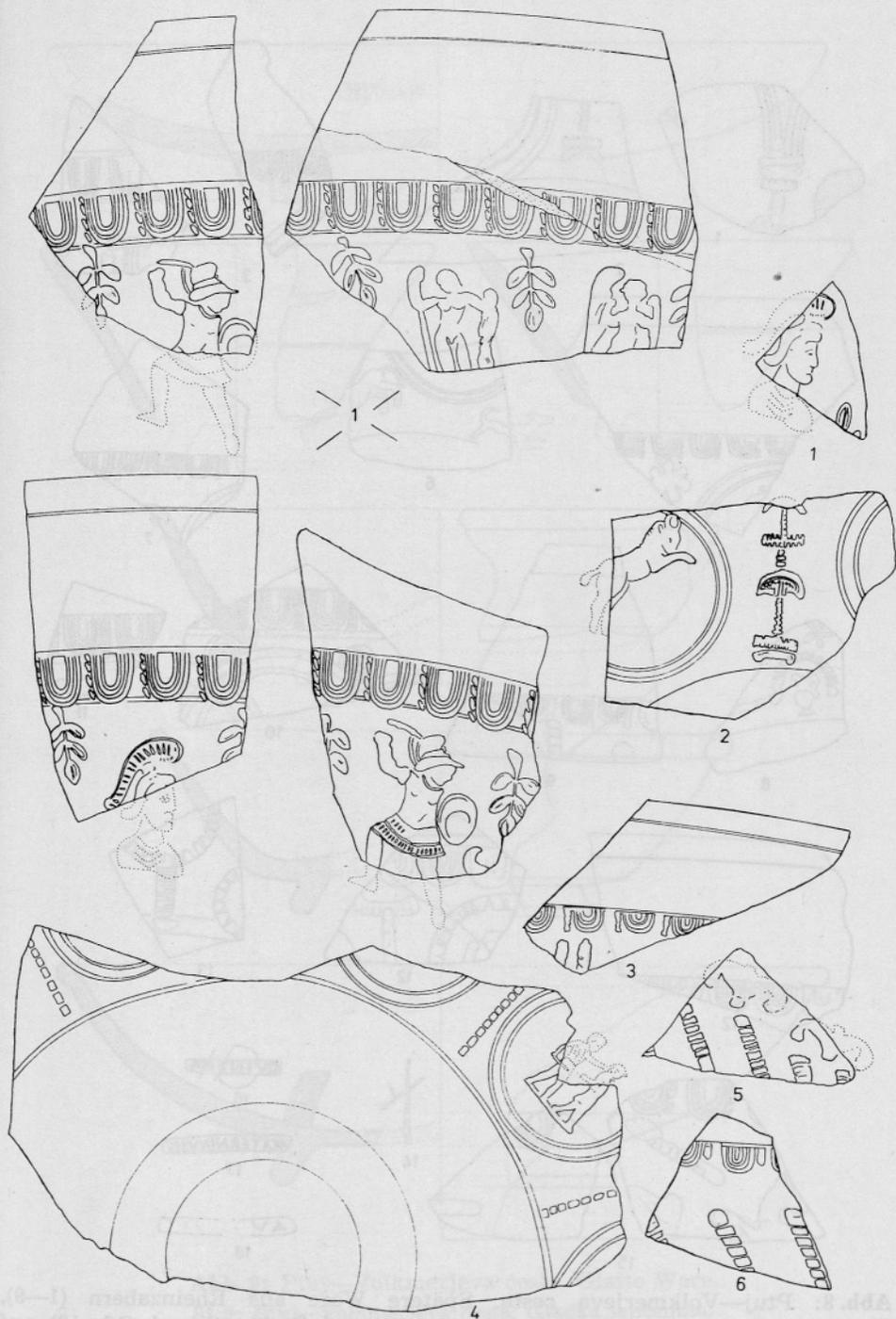


Abb. 7: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Rheinzaberner Sigillaten. M = 1 : 2.

Sl. 7: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Sigillata iz Rheinzaberna. M = 1 : 2.

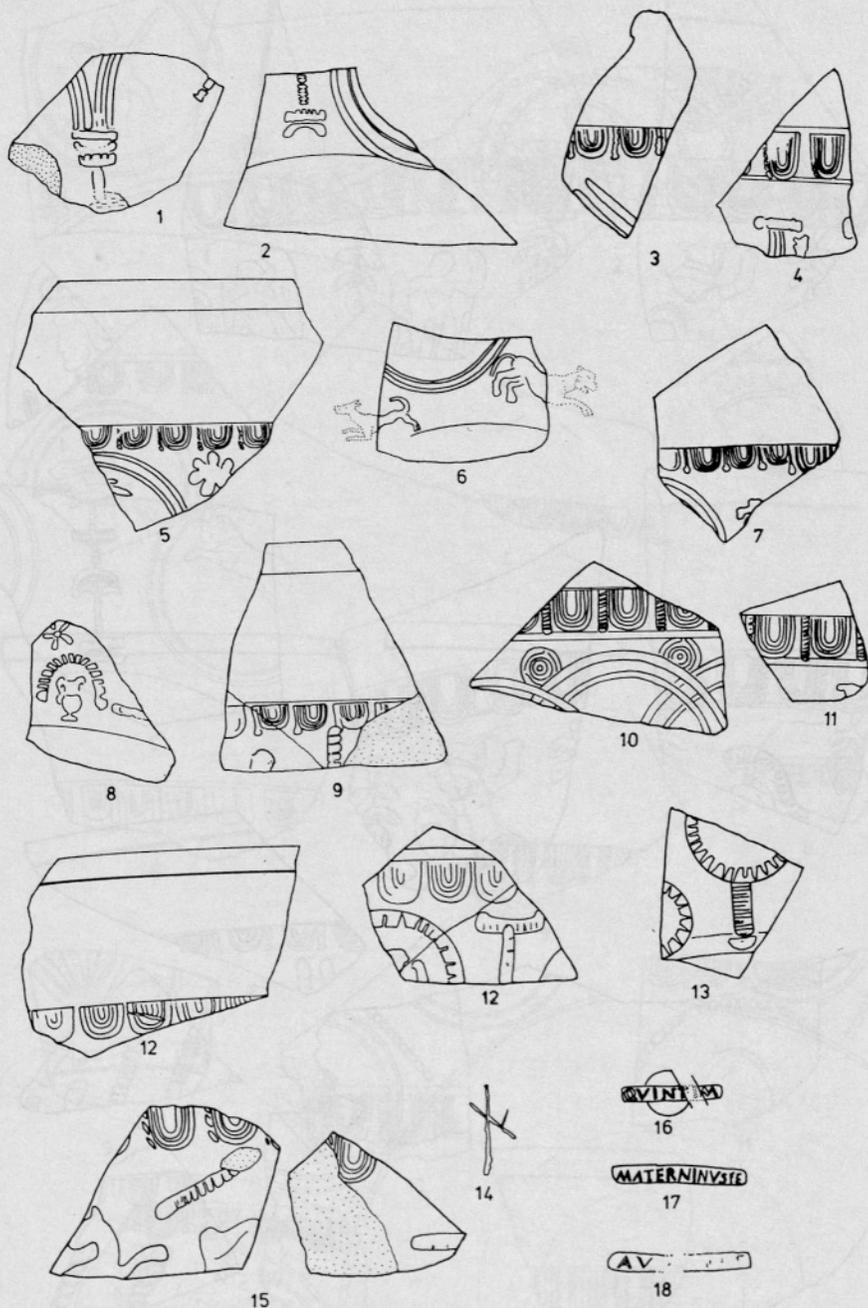


Abb. 8: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Spätere Ware aus Rheinzabern (1—9), Westerdorf (10—11), Pfaffenhofen (12—15) und Bodenstempel (16—18) auf unverzierten Sigillaten. M = 1 : 2.

Sl. 8: Ptuj — Volkmerjeva cesta. Kasnejša lončenina iz Rheinzaberna (1—9), Westerdorfa (10—11), Pfaffenhofna (12—15) in žigi na dnu (16—18) na neokrašeni sigilati. M = 1 : 2.

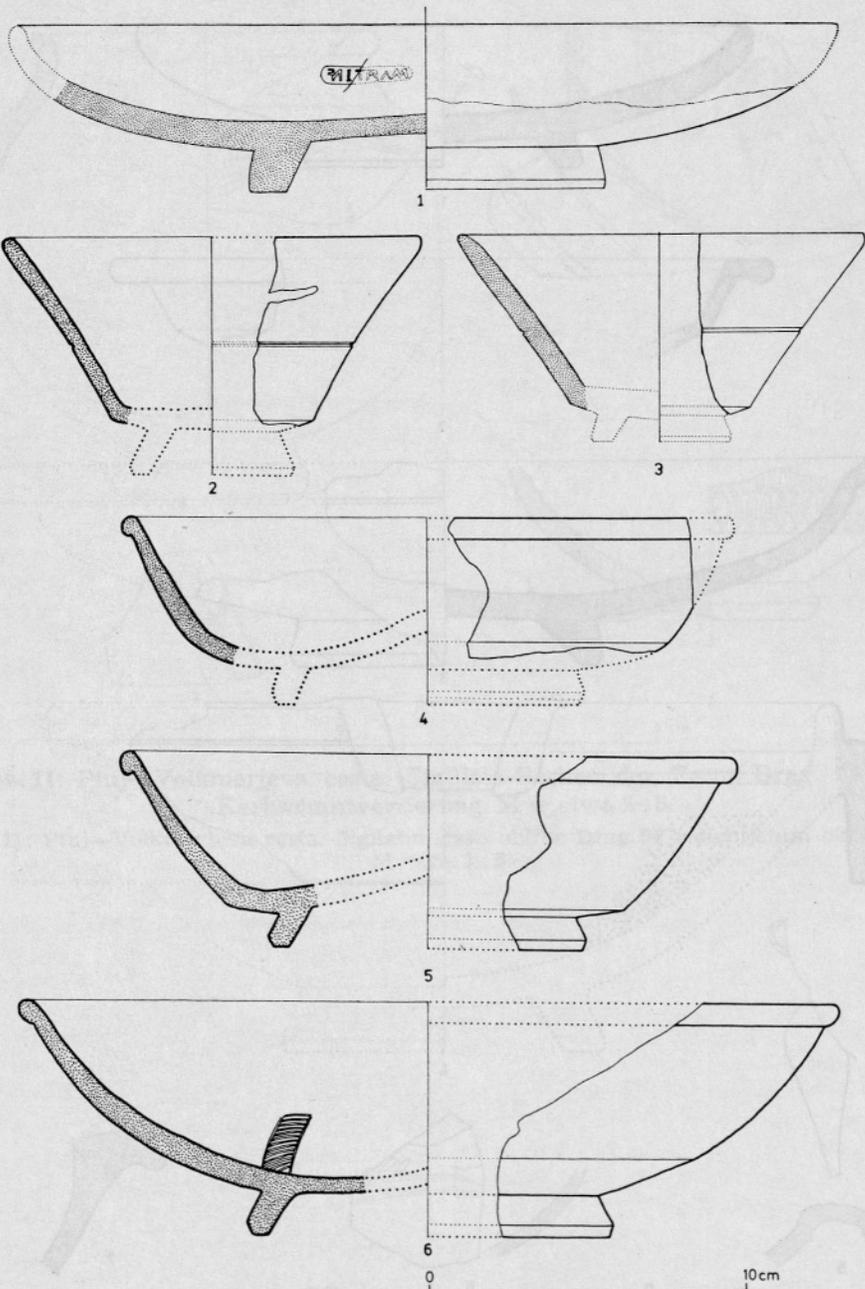


Abb. 9: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Glatte Ware.
Sl. 9: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Gladka lončenina.

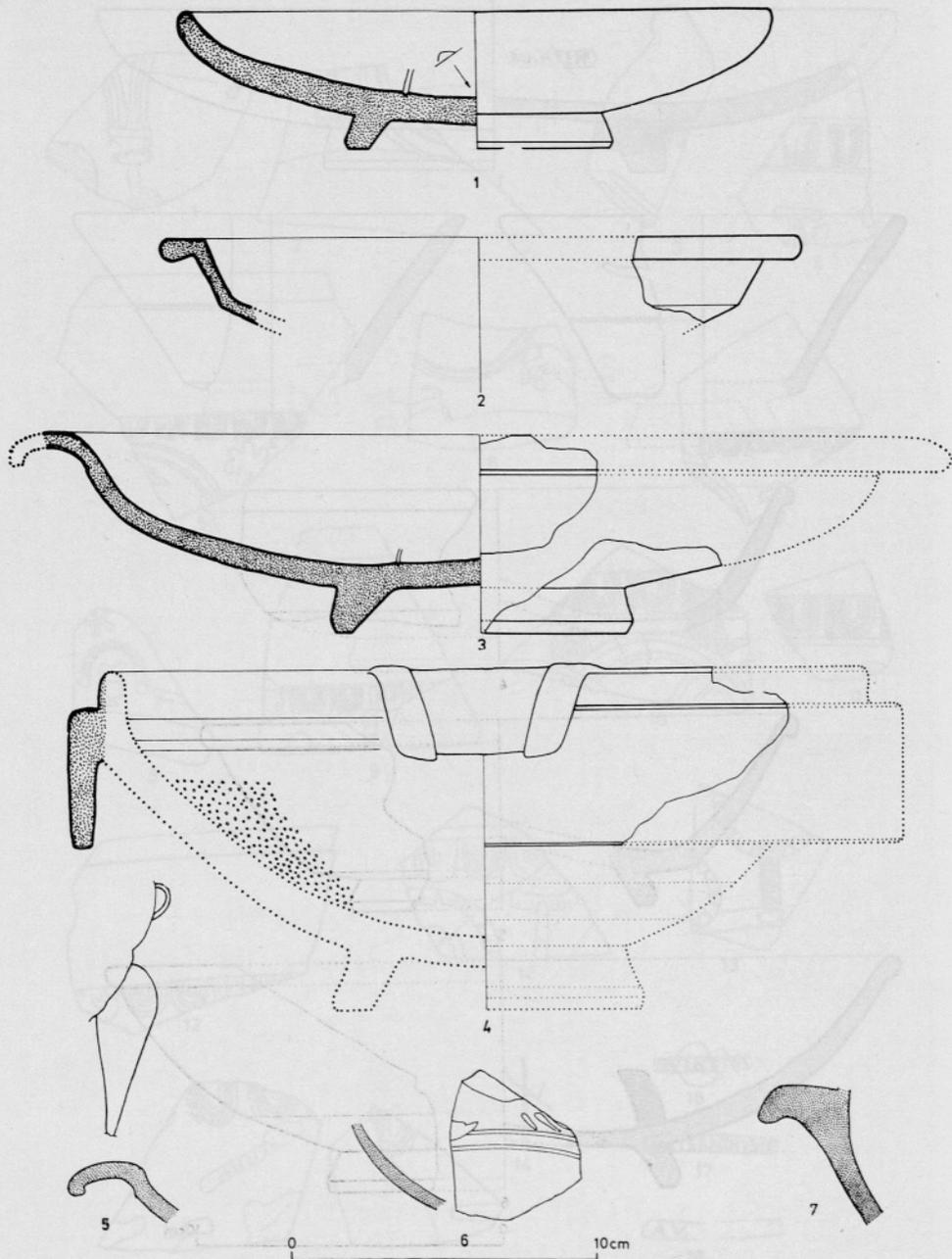


Abb. 10: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Glatte Ware.
 Sl. 10: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Gladka lončenina.

Abb. 9: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Glatte Ware (1—9).
 Westwand (10—11), Pfannenboden (12—13) und
 unverzierter sigillierter W = 1, 2.
 Sl. 9: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Gladka lončenina (1—9). Westna
 zidna (10—11), Pfannenbodna (12—13) in delu na dnu (12—13) na neznamenit sigillat
 W = 1, 2.

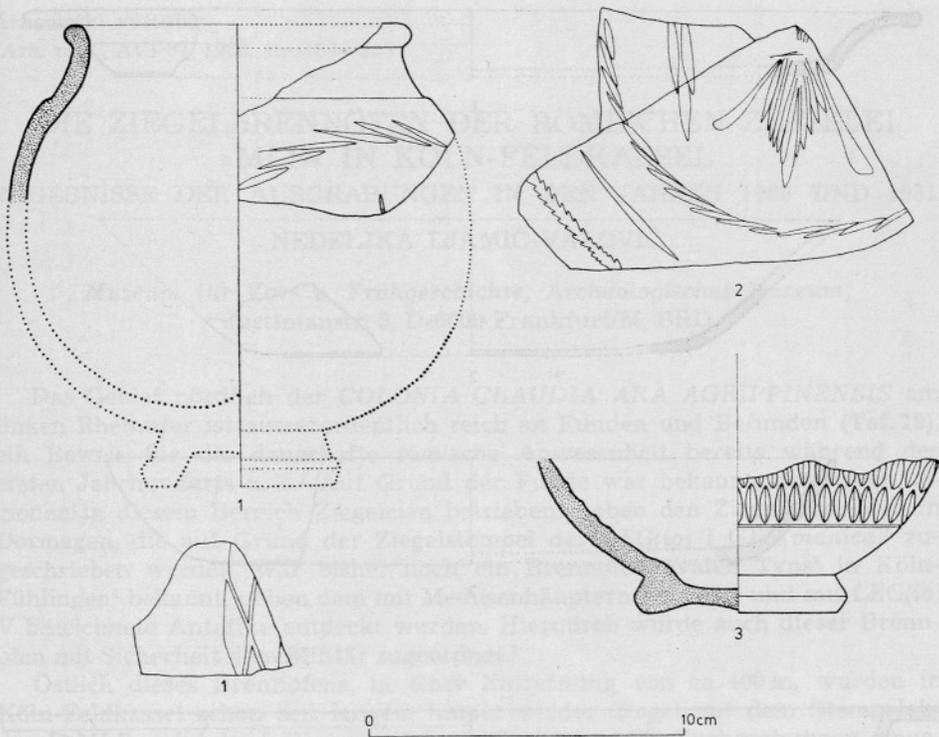


Abb. 11: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Sigillata-Becher der Form Drag. 54 mit Kerbschnittverzierung. M = etwa 2 : 5.

Sl. 11: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Sigilatne čaše oblike Drag. 54 z žlebljenim okrasom. M = ca. 2 : 5.

Im oberirdischen Teil des Gebäudes verläuft die römische Straße weitgehend horizontal und ist ferner gekennzeichnet durch eine im Verhältnis zur untersuchten Fläche relativ geringe Zahl von Kleinfunden. Dennoch zeigten die Ausgrabungen wertvolle Ergebnisse, da deren gut erhaltene Reste einer römischen Ziegelfabrik mit mehreren Öfen in diesen Abmessungen und der nachgewiesenen Konstruktionsart bisher in Kain noch nicht gefunden werden waren.

Die Fundstelle

Der ganze Ziegelfabrikkomplex lag teilweise gegenüber der Kreuzung Jakob-Brosch-Edel-Pard-Str. auf dem Baugelände der Firma Pard-Strunk, samt benachbarter Öfen. Auf der systematisch untersuchten Fläche wurden drei

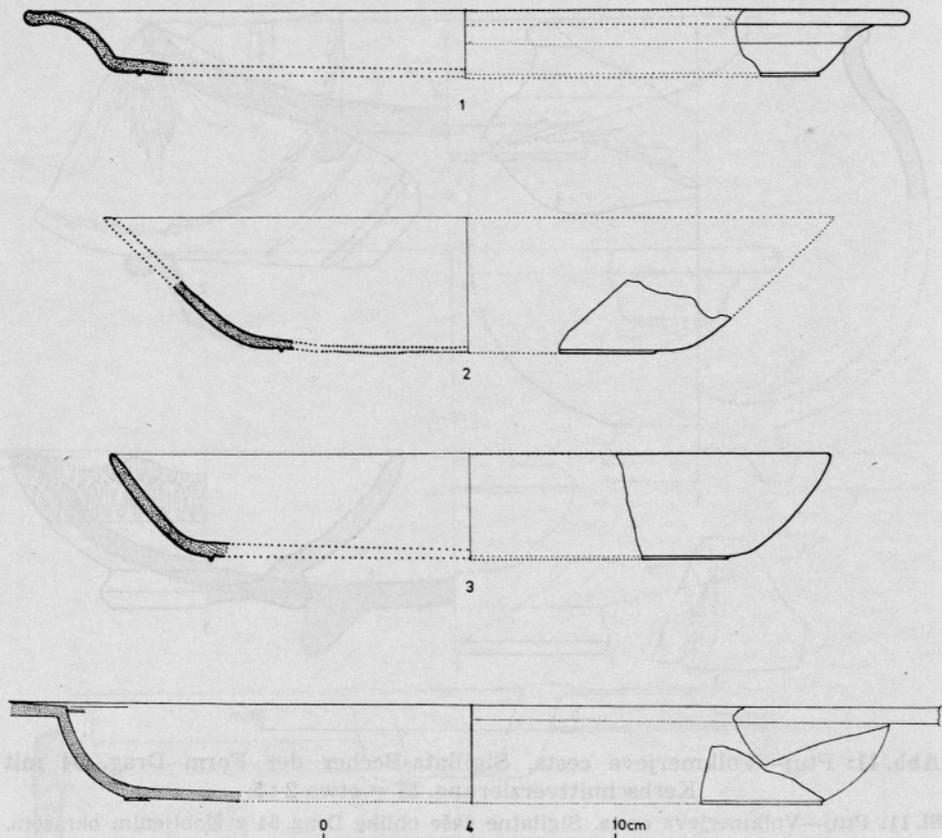


Abb. 12: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Nordafrikanische Sigillaten. M = 2 : 5.

Sl. 12: Ptuj—Volkmerjeva cesta. Severnoafriška sigilata. M = 2 : 5.